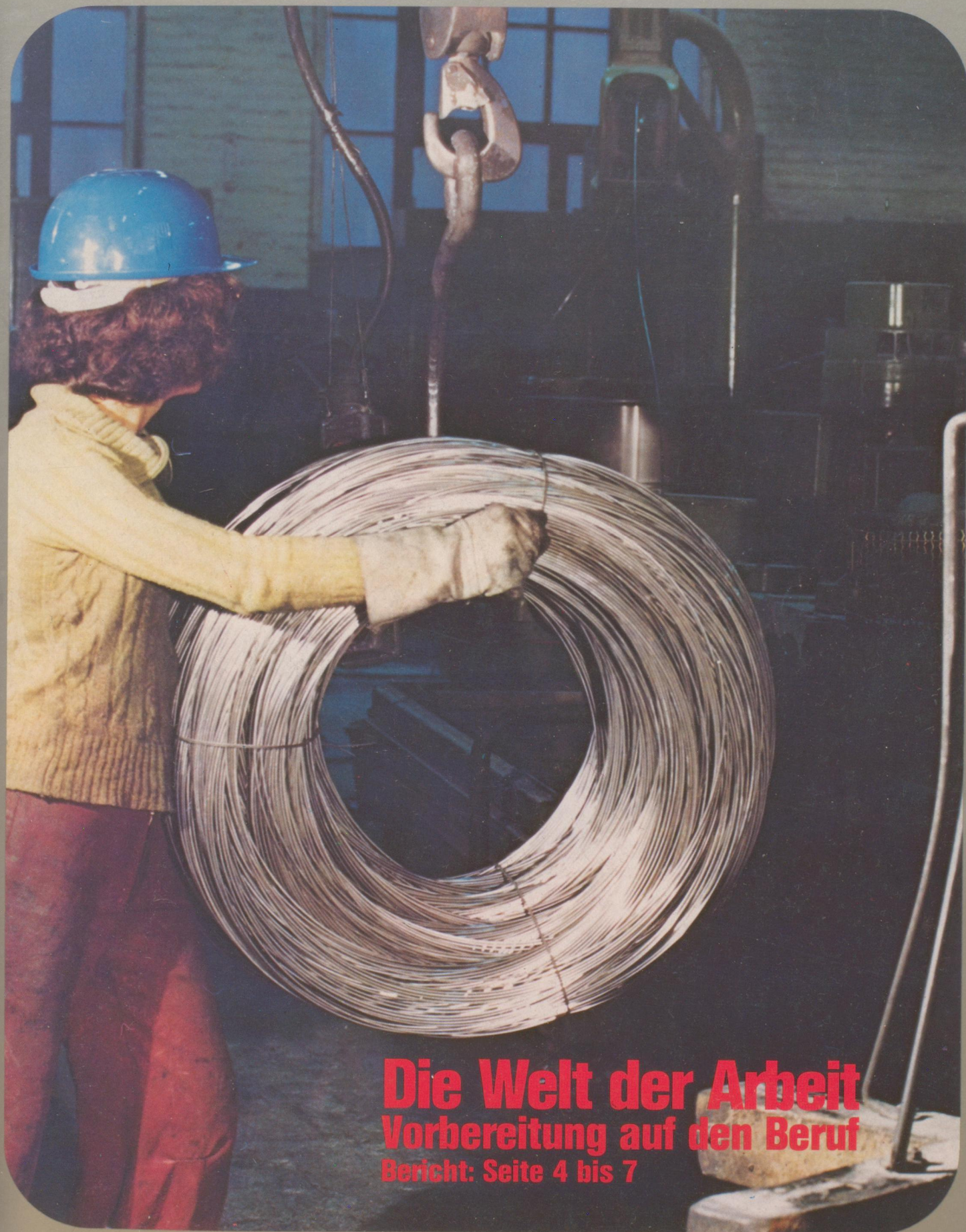


HAMMAGAZIN

Februar 2/1977



Die Welt der Arbeit
Vorbereitung auf den Beruf
Bericht: Seite 4 bis 7

Liebe Mutti, spar für mich. Per Dauerauftrag.



Kinder haben später große Wünsche. Wir haben deshalb »das Sparen für später« bequemer und praktischer für Sie gemacht. Per Dauerauftrag lassen Sie Monat für Monat einen festen Betrag, den Sie bestimmen, auf Ihr zinsenbringendes Sparkassenbuch umbuchen. Heute tut es Ihnen nicht weh. Morgen sind Sie froh darüber. Denn jeden Monat ein bißchen ist viel, viel mehr als nichts.



Sparkasse Hamm



Als offizielle Vertreter der Partnerstadt Neufchateau/Frankreich war eine siebenköpfige Delegation zum Neujahrsempfang nach Hamm-Herringen gekommen. Unser Bild zeigt von links: Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL, Bürgermeister Albert Voilquin (Neufchateau), Bezirksvorsteher Christian Tippmann, Madame Voilquin.

Empfänge zum neuen Jahr in den Stadtbezirken

„Lebendig wird unser Leben erst dann, wenn wir Kontakte mit anderen Menschen knüpfen“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL in seiner Rede, mit der er in Hamm-Herringen den Reigen der Neujahrsempfänge der sieben Stadtbezirke eröffnete. Ratsherren, Bezirksvertreter und Vertreter der Verwaltung bemühten sich um Kontakte zu den Bürgern in den Bezirken, und die geladenen Gäste nahmen die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen wahr.

Jeder Stadtbezirk mit seiner unverwechselbaren Eigenart war

bemüht, seinen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben der gesamten Großstadt zu leisten. Unterschiedlich wurde das Gespräch mit den Bürgern in den verschiedenen Stadtbezirken „Neujahrsempfang“ oder „Gedankenaustausch“ benannt.

Eine besondere Note erhielt der Neujahrsempfang des Stadtbezirkes Hamm-Herringen, zu dem eine offizielle Delegation aus der Partnerstadt Neufchateau/Frankreich unter der Leitung von Bürgermeister Albert Voilquin und Stadtdirektor Edouard Becker erschienen war.

Ausstellung in neuem Büro

Die Eröffnung eines neuen Büros in Heessen, Amtsstraße 31, verbindet Kaufmann Karl-Heinz Funke damit, einer westfälischen Künstlerin die Möglichkeit zu geben, in diesen Räumen der kunstinteressierten Hammer Bevölkerung einen Ausschnitt ihrer schöpferischen Leistungen darzustellen. Funke, der im Bereich des Eigenheimbaues, der Finanzierungen und Versicherungen tätig ist, hat seit längerer Zeit Kontakt mit der Künstlerin, die auch familiäre Bindungen nach Heessen hat. Christel

Schulte-Hanhardt ist in Rietberg geboren und lebt jetzt in Krefeld. Die Künstlerin hat sich der gegenständlichen Malerei verschrieben und wurde hierbei insbesondere durch ihre Ausbildung in Salzburg geprägt. Weiter war sie Schülerin an der Werkkunstschule in Krefeld.

Die Ausstellung ist vom 5. bis 28. Februar 1977 in den Räumen der Firma Funke, Hamm-Heessen, Amtsstraße 31, werktags von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Weinkultur in Frankreich

Über die Kultur des Weines in Frankreich wird selten in einem Lehrgang für Ausbildungskräfte einer Stadtverwaltung im Bierland Westfalen berichtet. Ein solches Experiment startete Oberverwaltungsrat Hans Buthe, Ausbildungsleiter der Stadtverwaltung Hamm, bei einem Lehrgang für Nachwuchsmitarbeiter auf Schloß Oberverries. Wein-Referenten waren die Franzosen Roger Oberlé, Abteilungsleiter bei der französischen Regierung, und Jean-Jacques Hadey, Kulturattaché in Bonn, beide Weinkenner aus Passion. 130 Liter Wein, so erfuhren die Zuhörer von den Referenten, trinkt der Franzose im Jahr, während der Deutsche es auf einen Durchschnitt von 17 Litern bringt. Boden, Sonne, Schatten, Zeit und Menschen sind die fünf Elemente, die der Wein braucht, um einen edlen Geschmack zu erreichen. Den interessierten Lehrgangsteilnehmern machte es bei der Weinprobe sichtlich Spaß, den Wein wie ihre Lehrmeister mit Mund, Nase und Augen zu kosten.



Ein Flaschenetikett richtig zu lesen, erklärt Monsieur Roger Oberlé aus Paris (links) den Lehrgangsteilnehmern auf Schloß Oberverries.

HAMM



WAS WO WANN



JANUAR
1977

Das Titelblatt der ersten Ausgabe des neuen Hammer Terminplans, der in Zukunft am Anfang eines jeden Monats erscheinen wird.

Ein neuer Terminplan

Im Januar ist der neue Terminplan des Verkehrsvereins Hamm erstmals erschienen. Er löst das alte Faltblatt mit der monatlichen Terminübersicht ab. Das neue Heft im handlichen Format enthält sämtlich wichtige Termine der Veranstaltungen und Ereignisse eines Monats. Zu vielen kulturellen Veranstaltungen der Stadt und Verkehrsvereins erscheinen kurze Erläuterungen. Außerdem enthält das Heft die Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder, informiert über Sonntags- und Nachtdienste der Apotheken und bringt schließlich auf vier Seiten verteilt Übersichtspläne der Innenstadt und der einzelnen Stadtteile.

Der neue Terminplan, der alten Titel „Was-wo-wann“ beibehält, erscheint zu Beginn eines jeden Monats und kann zum Preis von 12,50 DM für ein ganzes Jahr beim Verkehrsverein abonniert werden.

Das Berufsleben erfordert eine immer bessere Vorbereitung

Die Zeugnisse, die Ende Januar den Jungen und Mädchen an den Hammer Schulen ausgehändigt werden, bedeuten für viele von ihnen die Notwendigkeit einer echten Entscheidung für den künftigen weiteren Lebensweg. Vor allem die Schülerinnen und Schüler der Abschlußklassen der Hauptschulen müssen mit den Zensuren auf ihrem Zeugnisblatt eine Art Weichenstellung in die berufliche Zukunft verbinden. Es gibt eine ganze Menge von Möglichkeiten für junge Menschen. In einem Gespräch mit

Oberstudiendirektor Rudolf Meiners, dem Leiter der Eduard-Spranger-Schule, und Studiendirektor Friedhelm Kortenbruck, seinem Stellvertreter, erkundete HAMMAGAZIN Chancen und Möglichkeiten des beruflichen Bildungsweges im technischen Bereich. Ähnliche Aspekte und Ziele gelten auch für die beruflichen Bildungswege, die in den beiden anderen Hammer Berufsschulen, in der Friedrich-List-Schule für den Bereich Wirtschaft und Verwaltung, in der Elisabeth-Lüders-

Schule für den hauswirtschaftlichen und sozialpädagogischen Bereich, vorgezeichnet sind.

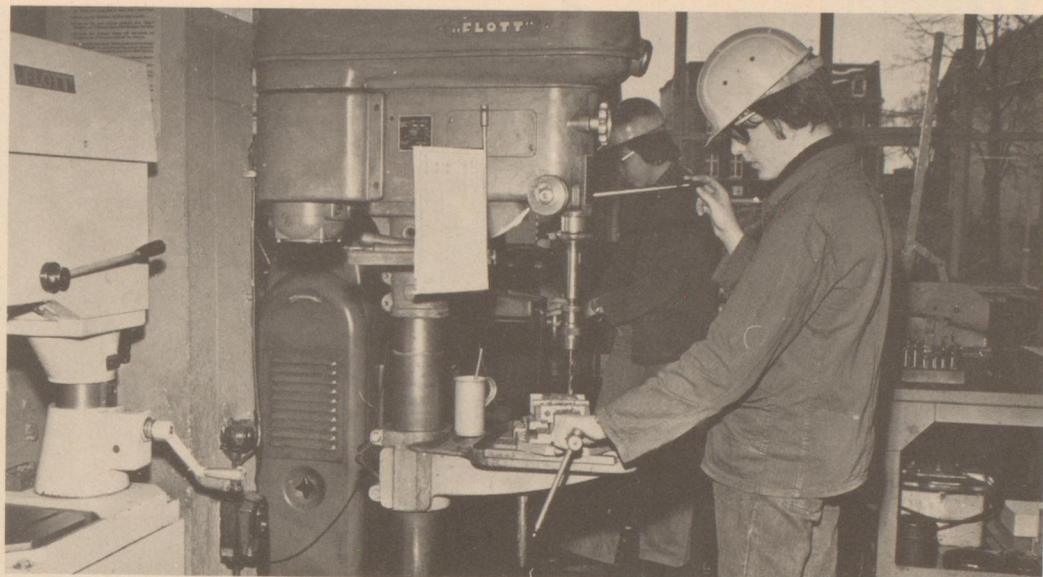
Der Bereich der beruflichen Schulen umfaßt eine Fülle von unterschiedlichen Bildungsmöglichkeiten. Berufsschulen, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Fachschulen kennzeichnen das breite Spektrum, in dem man sich zu rechtfinden muß, wenn für den heranwachsenden Menschen ein optimales Ergebnis an Bildung und Ausbildung erzielt werden soll. Der

Hauptschüler und der Realschüler, der im Frühsommer das Schulziel erreicht, kann im Bereich der allgemeinbildenden Schulen bleiben. Er kann aber auch auf eine weiterführende berufliche Schule wechseln, bei der Eduard-Spranger-Schule beispielsweise in den technischen Bereich, bei der Friedrich-List-Schule in den Bereich der Wirtschafts- und Verwaltungsberufe und bei der Elisabeth-Lüders-Schule in Fachrichtungen aus den hauswirtschaftlichen oder sozialpädagogischen Berufen. Auch



Oberstudiendirektor Rudolf Meiners (Mitte), Studiendirektor Friedhelm Kortenbruck (links) und Studiendirektor Joachim Süßenbach (rechts) planen schon jetzt für das neue Schuljahr, in dem auch die neuerrichteten Werkstatträume mit Meß-, Demonstrations- und Übungsräumen bezogen werden sollen.

Ein Blick in die Werkstätten für Metalltechnik (oben), Elektrotechnik (Mitte) und Holztechnik (unten).

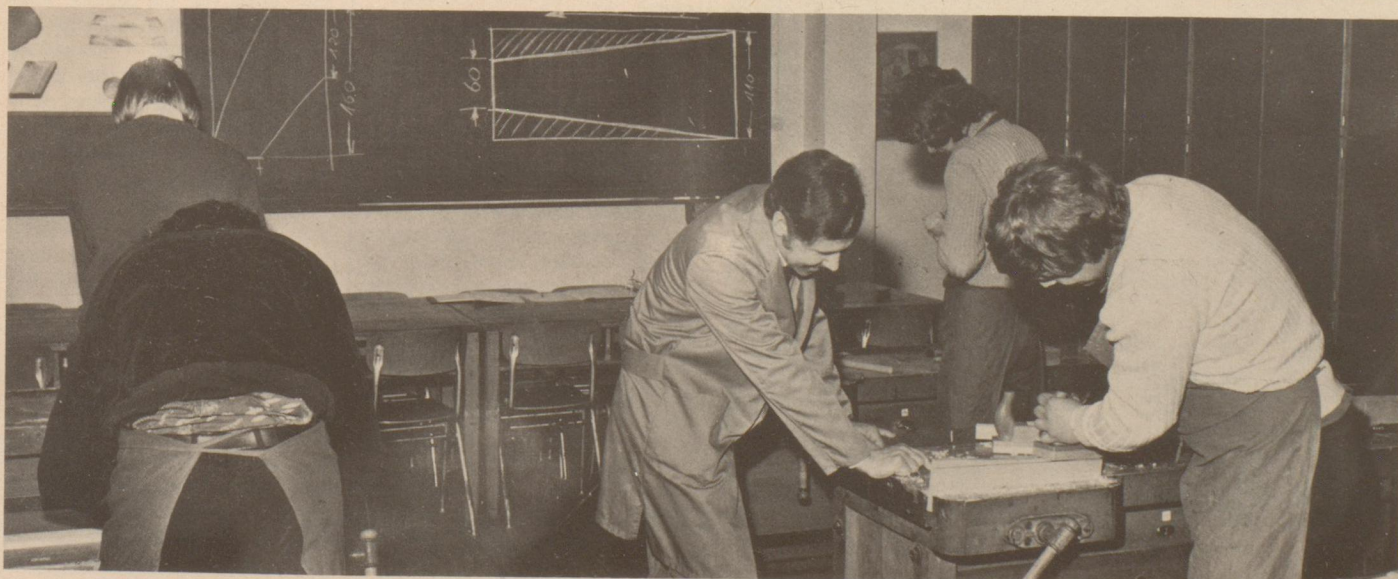


wenn er einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden hat, führt sein Weg in die beruflichen Schulen unserer Stadt. Jungen und Mädchen, die zum Herbst dieses Jahres keine Ausbildungs- oder Arbeitsplätze bekommen, müssen eine Klasse des in diesem Schuljahr erstmals eingerichteten Berufsvorbereitungsjahres besuchen. Bei der Eduard-Spranger-Schule sind zur Zeit in diesem Bereich vier Klassen vorhanden. Es sind aber alle Vorbereitungen getroffen, um hier zusätzliche Kapazitäten anbieten zu können.

Die Berufsfachschule für Technik ist gleichsam der klassische Einstieg des Hauptschülers in eine weiterführende Schule des beruflichen Bildungsweges. Oberstudiendirektor Meiners: „Die Berufsfachschule ist die große Erfahrung an unserer Eduard-Spranger-Schule. Hier wird unsere Spitzenleistung auf Landesebene anerkannt.“ Die Berufsfachschule vermittelt eine Doppelqualifikation:

Die Fachoberschulreife und eine Grundbildung in den Berufsfeldern Metall- oder Elektrotechnik. Beide Ziele werden gleichzeitig angestrebt. Das hat keine Aufspaltung der Kräfte zur Folge, jeder Teilbereich wirkt vielmehr fördernd auf den anderen ein. Der gute Berufsfachschüler braucht keinen Vergleich zu scheuen, er hat bisher stets einen qualifizierten Ausbildungsplatz gefunden. Seit Jahren ist ein starker Andrang auf elektronische Berufe festzustellen. Dementsprechend haben sich manche Chancen in diesen Berufen verschlechtert.

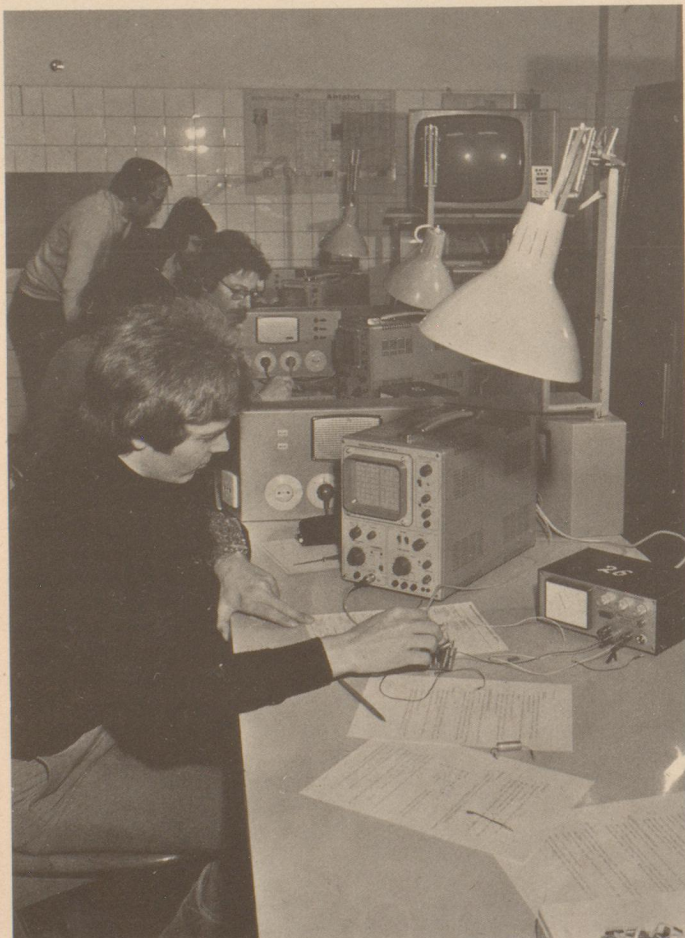
Im Berufsfeld Metalltechnik ist die Zahl der Berufe und damit die Zahl der Ausbildungsplätze am größten. Oberstudiendirektor Meiners: „Das sollten die jungen Menschen bei ihren Überlegungen nicht übersehen. Aber bei der Berufswahl sollten letztlich Eignung und Neigung den Ausschlag geben.“ Während des Besuchs der Berufsfachschule ist ein Wechsel



Das Berufsleben fordert eine immer bessere Vorbereitung



Unterricht in beruflichen Schulen bedeutet nicht nur Vermittlung von technischem Wissen. Einen breiten Raum nehmen auch die Unterrichtsfächer aus dem allgemeinbildenden Bereich ein – hier Unterricht im Fach Politik.



Übungen im Fach Meß-, Steuer- und Regeltechnik in der Technikerschule.

der Berufsfelder nicht möglich. Grundsätzlich kann jeder Schüler mit einem Hauptschulabschluß die Berufsfachschule besuchen. Die breite Öffnung birgt aber bei den hohen Anforderungen in dieser Schulform (Fachoberschulreife und berufliche Ausbildung) für den schwachen Schüler ein großes Risiko. Wenn er im ersten Jahr den Anforderungen nicht genügt, muß er nämlich die Schule verlassen. Wer bei der Bewerbung gute bis befriedigende Noten aufweisen kann, wird sicher aufgenommen und kann auch erfolgreich mitarbeiten.

Wie im technischen Bereich gibt es Berufsfachschulen auch in den kaufmännisch-verwaltenden, hauswirtschaftlichen und sozialpflegerischen Disziplinen.

Die immer härteren Bedingungen, die das Berufsleben an den Menschen stellt, erfordern – und das ist einleuchtend – auch eine immer bessere Vorbereitung auf diesen wichtigsten und längsten Abschnitt im menschlichen Leben. In dieser Situation ist deshalb Berufsvorbereitung im weitesten Sinn eine entscheidende Aufgabe gerade im Berufsschulwesen. Die Freude an der Arbeit und die Beziehung zu einem bestimmten Beruf sollen geweckt und gefördert werden. Auf einer breiten Basis sollen Orientierungspunkte für den künftigen Beruf des jungen Men-

schen erkennbar werden. Die Motivierung für den Beruf ist eine komplexe pädagogische Aufgabe.

Neue Chancen und Möglichkeiten erhoffen sich die Pädagogen für die Erreichung solcher Ziele durch das Berufsvorbereitungsjahr. Es ist nicht nur für Jugendliche ohne Ausbildungs- und Arbeitsplätze vorgesehen. Wer besonders gut vorbereitet und gesichert in den angestrebten Beruf eintreten will, kann in den drei angebotenen Berufsfeldern Elektrotechnik, Metalltechnik oder Holztechnik seine Chancen und Neigungen erproben. Nicht nur die Schule, auch Handwerk und Gewerbe, erblicken in dieser beruflichen Vorbildung eine echte Starthilfe insbesondere für junge Schüler und solche, die in ihrer Entwicklungsphase noch der schulischen Betreuung bedürfen. Das Berufsvorbereitungsjahr ermöglicht dem jungen Menschen einen harmonisierenden Übergang in die harte Welt des Berufs. Insofern ist die Tendenz, dieses Berufsvorbereitungsjahr obligatorisch zu machen, zu begrüßen und zu unterstützen.

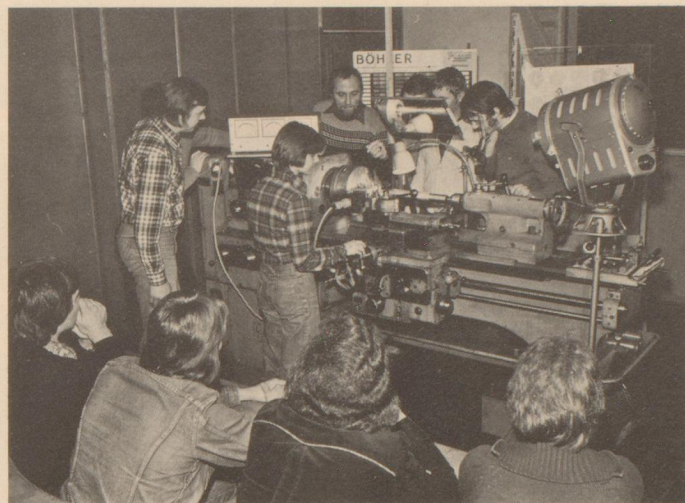
Ebenfalls über das Bildungsziel der Pflichtschulen hinaus reicht die Ausbildung, die in der Fachoberschule vermittelt wird. Diese Schulform gibt es typenspezifisch an allen drei berufsbildenden Schulen der Stadt Hamm. Ihre Ziele sind die Integration von beruflicher und all-

Demonstration im technologischen Unterricht an einem Dreikomponenten-Meßstahlhalter zur Bestimmung von Schnittkräften an der Werkzeug-schneide in einer Fachoberschulklasse.

gemeiner Bildung. Nicht nur der erfolgreiche Abschluß der Berufsfachschule, auch Realschulabschluß, Abschluß der Klasse 10 der Hauptschule oder Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums ermöglichen den Einstieg in die Fachoberschule mit dem Ziel der Fachhochschulreife. Diese ist zu erreichen entweder über die Klassen 11 (Praktikum und Unterricht) und 12 (Vollzeitunterricht) oder über eine abgeschlossene Berufsausbildung und den Besuch der Klasse 12. Wenn es um Fragen der Fachoberschule geht, sollten Eltern und Jugendliche nicht auf den Rat der Schule verzichten. Die drei Hammer beruflichen Schulen stehen hier zu Auskünften immer zur Verfügung.

Bereits eine volle Berufsausbildung muß vorweisen, wer von ei-

nem weiteren Bildungsangebot in der Eduard-Spranger-Schule Gebrauch machen will. Die Technikerschule möchte die in Wirtschaft und Verwaltung benötigten Techniker als gehobene Fachkräfte zwischen dem Ingenieur und dem qualifizierten Facharbeiter ausbilden. Um die vielfältigen Aufgaben zu lösen, muß der Techniker die Arbeitsverfahren seines Berufs beherrschen und in der Lage sein, sich in neue Fertigungs- und Verfahrensweisen einzuarbeiten. Ein fundiertes praktisches Können und ein umfangreiches fachtechnisches Wissen ist dazu erforderlich. Die Ausbildung an der Technikerschule dauert zwei Jahre (4 Semester). Der Bewerber muß erfolgreiche Abschlüsse der Haupt- und Berufsschule nachweisen, eine Facharbeiter- oder Gesellenprü-



fung in einem einschlägigen Beruf bestanden und mindestens zwei Jahre Berufspraxis haben. Wo die Voraussetzungen erfüllt sind, werden auch Förderungsleistungen durch das Arbeitsamt gewährt. Oberstudiendirektor Meiners: „In dieser Schule mit den Fachrichtungen Betriebstechnik und Elektrotechnik sind seit 1968 viele tüchtige Kräfte für die Wirtschaft des heimischen Raumes und auch darüber hinaus ausgebildet und heute in verantwortlichen Stellungen tätig.“

Beratung und Auskunft in allen Fragen, die mit den beruflichen Bil-

dungswegen zusammenhängen, erhalten Eltern und Jugendliche in den Hammer beruflichen Schulen. Vom 15. bis 28. Februar laufen die Anmeldefristen. Dieser Bericht sollte als Appell verstanden werden, sich rechtzeitig und gründlich Gedanken über berufliche Chancen und berufliche Bildungswege zu machen. Er sollte Anregungen geben. Die Entscheidungen müssen nach gründlicher Beratung und Information die Betroffenen selbst fällen.

H. F.

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE eG HAMM**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Stadtbücherei Hamm – Informationszentrum für alle



Ein ständiges aktuelles Angebot von über 270 Zeitschriften findet der Leser in der Stadtbücherei. Artikel, die das besondere Interesse wecken, werden fotokopiert und können mit nach Hause genommen werden.

Gabi, siebzehn Jahre, hat soeben Bücher ausgesucht, die sie für die Schule braucht und erfreut die Bibliothekarin mit den Worten: „Das wollte ich Ihnen noch sagen. Für mein letztes Referat habe ich eine Eins gekriegt. Sie hatten mir aber auch gute Bücher gegeben.“ Gabi hat die Erfahrung gemacht, daß es vorteilhaft sein kann, wenn man die Stadtbücherei benutzt. Sie steht damit für viele Schüler, Studierende und Berufstätige.

Fragen kostet nichts – entleihen auch nicht

Das Haus an der Ostenallee bietet seine Buchbestände, nach Sachgebieten übersichtlich geordnet, dem Besucher an. Jeder darf selbst an die Regale gehen und auswählen. Wer etwas Bestimmtes sucht oder schwierige Fragen hat, kann zweierlei tun. Er kann sich an den Bibliothekar oder die Bibliothekarin am Auskunftspunkt wenden oder selbst Nachschlagewerke und Kataloge zu Rate ziehen.

Gefragt wird viel in der Stadtbücherei und zur Beantwortung steht viel zur Verfügung. Der ausleihbare Buchbestand umfaßt etwa 150 000 Bände (Jahresausleihe fast eine halbe Million). Außerdem gibt es einen Präsenzbestand. Das sind die nicht entleihbaren Nachschlagewerke verschiedener Fachrichtungen, laufend aktualisierte zeit-

Gefragt wird viel in der Hammer Stadtbücherei und zur Beantwortung steht viel zur Verfügung. Rund 150 000 Bände umfaßt der Buchbestand, die Jahresausleihe beziffert sich auf fast eine halbe Million.

geschichtliche, Personal-, Kultur- und Länderarchive, sowie Schrifttumsverzeichnisse für Literaturzusammenstellungen, auch dann brauchbar, wenn es sich um entlegene Themen handeln sollte. Informationen und Beiträge aus diesen Büchern können als Fotokopien mitgenommen werden. Fragen dürfen auch telefonisch oder schriftlich gestellt werden, man muß nicht selbst kommen.

Bücher aus allen Bibliotheken der Bundesrepublik

Nicht einmal ganz große Bibliotheken können heute noch mit ihren eigenen Beständen auskommen. Zu viel und zu speziell wird gefragt. Sie tauschen daher untereinander das Fehlende aus. Auch die Stadtbücherei ist durch die Hilfe größerer Bibliotheken in der Lage, ihren Benutzern zukommen zu lassen, was sie selbst nicht hat. Für Studium und wissenschaftliche Berufsarbeit ist das natürlich wichtig. Nach Hamm wenden sich kommunale Bibliotheken Nordrhein-Westfalens häufig, weil die Stadtbücherei einen ausgebauten Bestand an politischer und wehrwissenschaftlicher Literatur hat. Hier handelt es sich um einen Sammelauftrag des Landes, der auch mit überörtlichen Geldmitteln unterstützt wird.

Zeitschriften – ein ständig aktuelles Angebot

Um für die vielen Tagesfragen besser gerüstet zu sein, wurde die Zahl der Zeitschriften im vorigen Jahr auf 270 erweitert. Zeitschriften sind wichtig geworden. Durch sie hat man die Hand ein bißchen näher am Puls unserer schnelllebigen Zeit. Ein laufend erscheinender Schlagwortdienst für 200 wichtige deutsche Zeitschriften erspart langes Suchen nach Aufsätzen, wenn man gezielte Fragen hat. Wer schwarz auf weiß nach Hause tragen möchte, was er gefunden hat, kann fotokopieren.

Lesen kann auch Spaß machen

Sachinformation steht zwar oben an (wer Spaß am Lernen hat, ist selber schuld!), aber Bücher gehören gewiß auch zum Freizeitvergnügen. Eine große Romanabteilung steht bereit, neuerdings hilfreich nach Stoffkreisen gekennzeichnet, damit man nicht nur seinen Böll und Graß, sondern auch seinen Krimi besser findet, oder den Familienroman, oder was sonst noch. Die Hobby-Abteilungen sind gut bestückt. Kochbücher zum Beispiel sind eine wahre Augenweide, das bloße Anschauen eine Liebhaberei. Wußten Sie übrigens, daß ein großer Schriftsteller, Joseph Conrad, gesagt hat, streng

genommen habe nur eine Sorte Bücher das Glück unserer Erde vermehrt, nämlich die Kochbücher? Das würde Ihnen beim Blättern bestimmt wieder einfallen. Und später, beim guten Essen, stimmen Sie womöglich zu.

Kinder brauchen Bücher

Was Lesen für Kinder bedeutet, wußte man eigentlich immer schon. Geistige Beweglichkeit, Phantasie, selbständiges Urteil sind am zuverlässigsten zu gewinnen aus der Befähigung zum richtigen Lesen. Heute tut man aber mehr als früher für die Vermittlung von Büchern an die Jugend. Die Kinderabteilung der Stadtbücherei spiegelt sozusagen die große Bibliothek. Erzählende und Sachliteratur sind nach Inhaltsgruppen aufgestellt, frei zugänglich, mit Katalogen und Nachschlagewerken für Kinder, – alles das zum Vergnügen, zum Kenntnisgewinn in Ergänzung zur Schule und ein bißchen auch zur Übung des späteren erwachsenen Bibliotheksbenutzers. Kinder dürfen natürlich schon vor dem Lesealter kommen und Bilderbücher aussuchen. Dafür gibt es eine eigene „Krippe“ mit Leseputzen zum bequemen Anschauen. Nachmittags geben Kinderbibliothekarinnen Auskunft und Hilfe bei der Buchauswahl. Spiele zum Ausleihen sind neu im Angebot. In den Wintermonaten werden wechselnde



Für Studium und wissenschaftliche Berufsarbeit sind die Fachabteilungen der Stadtbücherei unentbehrlich. Wo bestimmte Fachliteratur fehlt, wird sie unter den Bibliotheken des Landes ausgetauscht.



»Ein Pelz
hat viele Gesichter
aber das richtige findet man nur dort,
wo Qualität, Preis und Chic übereinstimmen.
Das ist für mich bei Pelz-Walter.
Und deshalb ist mir ein Pelz von Pelz-Walter
lieber.«

Pelzhaus
47 Hamm
Oststr. 8 *Walter*

Hesse & Co
Lack- u. Brizenfabrik
Hamm / Westf.

Strey & Suermann
Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte
47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

HUT + MODE
elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren
chice Kleider,
Blusen und Pullover
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**
Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

**Zigarren
QUELLENBERG**



Hamm, Weststr. 36 · Tel. 256 83
jetzt auch Wilhelmstr. 64
Pfeifen Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Wir versenden kostenlos das
Hammagazin
an Bürger unserer Stadt,
die in außereuropäischen
Ländern leben. Anschriften
bitte beim Verkehrsverein
am Bahnhof abgeben.

Einbaumöbel und Schrankwände

nach Maß individuell nach Ihren
Wünschen in Edelholz oder Kunst-
stoff sowie gute und bewährte
Holzfenster nach dem neuesten
Stand der Technik für Neu- und
Altbau aus dem

Tischlerei-Innenausbau

Wilhelm Böckenholt

Hamm, Dortmunder Straße 258
Telefon (0 23 81) 44 09 07

**Hotel
Restaurant
Cafe**

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie
Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon
Parkplatz - Garagen
Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,
Konferenzzimmer 12-40 Personen
Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends
Das beliebte Familiencafé mit
eigener Konditorei
Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

DAG Schule GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT **DAA**
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Sprachen — Schreibtechn. — Rechnen — Buchführung —
Betriebswirtschaftslehre — Organisation

RHETORIK für Erwachsene und Kinder SCHÜLERSEMINAR Berufsvorbereitung in Maschinen- schreiben, Steno u. Bewerbung SEKRETÄRIN* (staatl. gepr.) (Samstagsunterricht) EDV-EINFÜHRUNG* EDV-PROGRAMMIERER* (Samstagsunterricht) BÜROKAUFMANN* BÜROGEHILFIN* Nachholung des Ausb. abschlusses (Abendunterricht)	BETRIEBSWIRTSCHAFTL. SEMINAR für Techn. u. Ing.* Kombi (Samstagsunterricht) STEUERN Lohn- u. Einkommensteuer ABC des Steuerwesens Steuerfachkraft* Kombi BILANZBUCHHALTER* (IHK-Prfg.) (Samstagsunterricht) Kombi VORB. KAUFMANN- GEHILFENPRÜFUNG Einzelh. — Bürokrf. — Großh. — Ind. (Abendunterricht)	BERUFSVORBEREITUNG (Tageschule) Höhere Handelsklasse (einz.) Handelschule (Externprfg.) Renosminar — Steuerhelferseminar
--	---	---

Programme anfordern!
* = Zuschuß Arbeitsamt
bei Erfüllung d. Voraussetzung

AUSKUNFT UND ANMELDUNG IM DAG SCHULBÜRO HAMM UND SOEST	4700 HAMM 1 Bismarckstraße 17-19 0 23 81 / 2 20 76	4770 SOEST Grandweg 46 0 29 21 / 46 18
---	--	--

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

SCHLEMMERSTATION
in den Bahnhofsgaststätten Hamm
Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebau ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Presta Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1 — 3, direkt am Markt

Zum Davis-Cup

über 100 Biere aus aller Welt
47 Hamm, Kentroper Weg 16
Telefon (0 23 81) 2 97 65

Stadtbücherei Hamm – Informations- zentrum für alle

Ausstellungen gezeigt. „Ausgewählte Jugendbücher des Jahres“, „Deutscher Jugendbuchpreis“, „Bücher und Materialien zur Vorschulerziehung“ und ähnliches. Kostenlose Verzeichnisse liegen bei und können auch als gute Ratgeber dienen für kaufende und schenkende Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten.

Bürgernahe Bücherversorgung

Der Weg zur Ostentalallee kann im größeren Hamm unter Umständen sehr weit sein. Wem er zu weit ist, braucht dennoch nicht auf Bücher zu verzichten. Kinder und Erwachsene können in Bezirksbüchereien entleihen, in Bockum-Hövel, Heessen, Herringen, Pelkum, Rhynern, oder eine der beiden Autobüchereien benutzen, die 38 Halteplätze im Stadtgebiet anfahren. Von allen diesen Ausleihestellen besteht Verbindung zur Zentrale. Das heißt, Bücherwünsche können weitergeleitet und aus den größeren Beständen erfüllt werden.

Die alte Vorstellung vom ruhigen, aber verstaubten Milieu in Bibliotheksräumen ist wahrlich überholt, aber noch nicht aus allen Köpfen verschwunden. Wer in Hamm wohnt, hat jedenfalls Gelegenheit, Bekanntschaft zu machen mit einer Bibliothek von heute.

Gisela Müller

Stadtbücherei Hamm,
Ostentallee 1–5
geöffnet mo–fr. 10–19 Uhr,
sa 9–12 Uhr
Benutzung kostenlos
Personalausweis beim ersten Besuch erforderlich
Tel. für Auskunftsfagen 10 14 57
oder 10 14 52



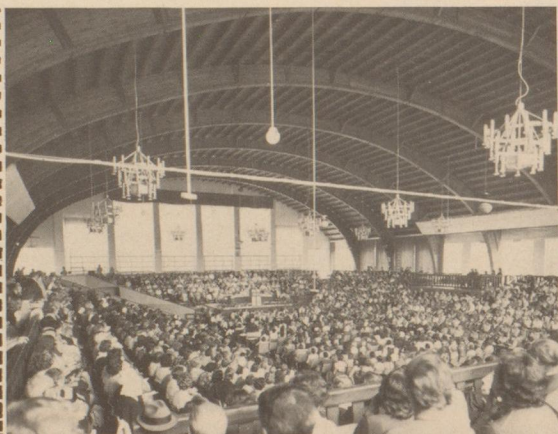
Geistige Beweglichkeit, Phantasie und selbständiges Urteilsvermögen gewinnen Kinder am besten aus der Befähigung zum richtigen Lesen. Die Kinderabteilung der Stadtbücherei (oben) spiegelt sozusagen die große Bibliothek. Alle Bücher sind frei zugänglich. Auch für Kinder gibt es Kataloge und Nachschlagewerke. Natürlich dürfen Kinder auch schon vor dem Lesealter kommen und Bilderbücher aussuchen. – Spiele zum Ausleihen sind neu im Angebot der Stadtbücherei (unten). Kinder und Erwachsene sind gleichermaßen die Kunden der neuen Abteilung. Besonders an den langen Winterabenden sind die unterhaltsamen und lehrreichen Spiele für die ganze Familie gefragt.





Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft für Modeperücken, Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhyrn, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Sofort Kredit



Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5—11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PEUGEOT



Schmuckstücke in Silber,
Gelb- und Weißgold
Schmuckrep. sauber und
schnell ausgeführt
Fachkundliche Beratung,
alles bei



F. Erdmann
47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47
Kein Schaufenster

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84



Stadtkämmerer Norwin Wegner:

Jede Position im Haushalt neu überdenken

Im Hammer Rathaus sitzt ein neuer Mann, der für die Finanzen zuständig ist. Stadtkämmerer Norwin Wegner trat am 1. Dezember vorigen Jahres die Nachfolge von Dr. Walter Fiehe an, der am gleichen Tag für den pensionierten Oberstadtdirektor Dr. Tigges in das Chefzimmer des Rathauses überwechselt war. Der neue Stadtkämmerer hat von 1960 bis 1964 Jura studiert, war dann im juristischen Vorbereitungsdienst und anschließend seit 1968 wissenschaftlicher Assistent bei der FDP-Landtagsfraktion. 1971 wurde er Regierungsrat in der Finanzverwaltung, 1974 Beigeordneter in Herford, wo ihm das Rechts- und Ordnungsdezernat übertragen war.

Norwin Wegners erste Amtshandlung im Hammer Rathaus war eine Unterschrift. Er setzte sie unter den Entwurf des Haushalts für 1977, der wenige Tage später in einer Ratsitzung dem Rat der Stadt Hamm vorgelegt wurde. „Mir blieb vor wenigen Wochen zu Beginn meines ersten Arbeitstages in Hamm nur, den Entwurf zu unterschreiben, der in allen Einzelheiten von meinem Vorgänger, Oberstadtdirektor Dr. Fiehe, vorbereitet worden war.“

Auch wenn Stadtkämmerer Wegner in diesen Tagen nach Einzelheiten aus dem Haushalt 1977 gefragt wird, sagt er nicht viel mehr, als auf die erläuternden Texte seines Vorgängers zu verweisen. Erste Erfahrungen an der „parlamentarischen Front“ in den Bezirksvertretungen und in den Ratsfraktionen, wo der Haushaltsplan-Entwurf eingehend beraten wurde, brachten dem Kämmerer wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit im Hammer Rathaus. „Mit dem,

was ich präpariert hatte, ließ sich in den Sitzungen nur bedingt etwas anfangen. Die Ratsherren und Bezirksvertreter wollten genaue Angaben, warum dieses gemacht und jenes nicht gemacht wird. Dazu muß man den Haushalt selbst aufgestellt haben und braucht bisweilen detaillierte Ortskenntnisse.“

„Dieser Haushalt“, so Stadtkämmerer Norwin Wegner zu dem Buch, an dem er noch nicht mitarbeiten konnte, mit dem er aber in diesem Jahr arbeiten muß, „dieser Haushalt beruht hinsichtlich der Zuweisungen des Landes auf Schätzungen, weil das Land erst im Februar oder März das Finanzausgleichsgesetz verabschiedet. Der Entwurf des Haushaltsplanes geht von Schlüsselzuweisungen in Höhe von 455 DM pro Kopf der Bevölkerung aus. Möglicherweise erhöht sich dieser Betrag und verbessert die Einnahmen.“

Der Kämmerer warnt indessen davor, daß eine solche Erhöhung auch gleichzeitig eine Verbesserung des freien Spielraumes bedeutete. Er verweist auf die Personalkosten, deren Steigerung um nur 1 Prozent bereits eine Mehrausgabe von 667.000 DM zu Folge habe. Bisher sei bei den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst noch nie mit 5 Prozent abgeschlossen worden, so daß die Steigerung der Personalkosten für dieses Jahr auf jeden Fall ein Unsicherheitsfaktor in der Finanzwirtschaft der öffentlichen Haushalte bleibe.

Stadtkämmerer Norwin Wegner, nach seinen Vorstellungen zur städtischen Finanzsituation und nach seinen ersten Eindrücken befragt, sieht bereits seine gegenwärtige Tätigkeit vor dem Hintergrund der Überlegungen, wie

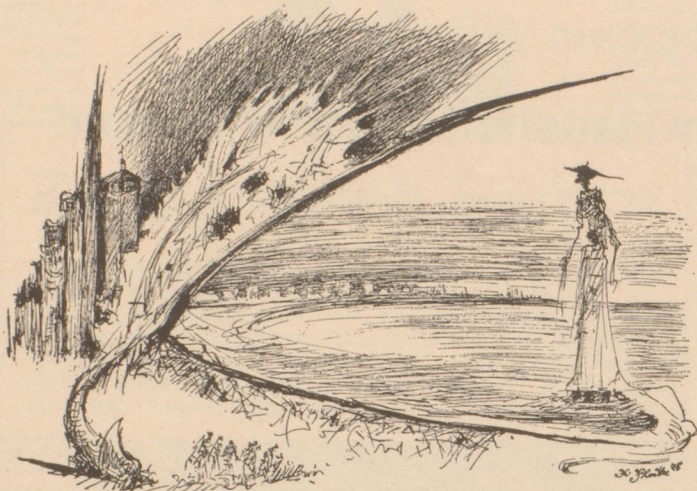
der Haushaltsplan für das nächste Jahr aufzustellen ist. Dabei seien Einnahmen und Ausgaben durchaus den Möglichkeiten von Änderungen unterworfen. „Für 1978 ist der Verwaltungshaushalt Position um Position neu zu überdenken. Jede Position ist für mich in Frage gestellt. Es darf dabei keine Tabus geben“, erläutert der Kämmerer seine Vorstellungen von der Arbeit am Haushalt des nächsten Jahres.

Selbstverständlich, so entwickelt der Stadtkämmerer seine Gedanken weiter, gebe es auch längerfristige Überlegungen, wobei natürlich alles entscheidend davon abhängen, wie sich die Finanzen der Gemeinden weiter entwickeln. Niemand könne jetzt Prophet spie-

len und eine sichere Prognose auf die Entwicklung der gemeindlichen Finanzen in den nächsten Jahrzehnten wagen.

Für die Stadt Hamm ergäben sich für die nächsten Jahre in erster Linie finanzielle Notwendigkeiten und Weichenstellungen aus der kommunalen Neuordnung, „Für die Zukunft“, so der Kämmerer, „muß die gleichmäßige Entwicklung aller Stadtteile gesichert werden.“ Investitionsplanung sei mit dem Ziel zu betreiben, sie nicht in jedem Jahr zu ändern. „Es müssen auf Jahre für die städtische Finanzplanung klare Aussagen dadurch gemacht werden können, daß echte Prioritäten gesetzt werden.“

H. F.



„Die Spaltung des großen Blattes“ heißt diese Federzeichnung von Helmut Plontke, entstanden 1975

Probleme aus dem Unbewußten der menschlichen Existenz

Das Gustav-Lübcke-Museum ehrt durch eine Ausstellung, die noch bis zum 6. März zu sehen sein wird, einen Hammer Künstler, der seit nunmehr 25 Jahren in Hamm seine zweite Heimat gefunden hat: Helmut Plontke, vielen Schülern und Eltern als Kunsterzieher an der Realschule bekannt. Es spricht für den Künstler, dessen Werke in Museen und Galerien in der ganzen Welt ausgestellt sind, daß er seine Aufgabe als Kunsterzieher keineswegs zweitrangig betrachtet. Das Unterrichten gehört in gleicher Weise zu seiner künstlerischen Existenz wie das Schaffen.

Diesem Schaffen ist die Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum gewidmet. Den Überblick, den sie verschafft, reicht von Kinderzeichnungen Plontkes bis zu Arbeiten aus dem vergangenen Jahr. Eine Welt der Geister und Dämonen scheint in den Bildern Plontkes beschworen zu sein, aber nicht im Sinne einer Ästhetik des Surrealismus, sondern ganz real. Helmut Plontkes Zeichenstift bannt Pro-

bleme, die im Unbewußten der menschlichen Existenz schlummern, Kräfte, die in außergewöhnlichen Situationen hervorbrechen. Geister und Dämonen sind für Plontke nicht Erscheinungen einer transzendentalen Welt, sondern jene Realitäten, die den Menschen treiben, Kräfte, die dem Menschen innewohnen, die sein Handeln unbewußt mitbestimmen.

Das Oeuvre des Künstlers, der sich aller schematisierenden Einordnung in die moderne Kunstszene entzieht, der seine bildlichen Aussagen zum größten Teil im harten Schwarzweiß-Kontrast gestaltet und formt, ist verkettet mit den tiefenpsychologischen Schichten des menschlichen Seins, in denen mit der seismographischen Sensibilität von Träumen und Visionen die Bedrohung der menschlichen Existenz aufgespürt wird.

Helmut Plontke macht das Betrachten seiner Bilder nicht leicht. Aber wen sie angesprochen haben, den lassen sie nicht mehr los.

H. F.

KULTUR MAGAZIN

Waldbühne ehrt Zuckmayer †

Carl Zuckmayer wurde 80 Jahre alt. Die Waldbühne Heessen macht ihm ein kleines Geburtstagsgeschenk. Sie bringt 1977 sein Volksstück „Der Hauptmann von Köpenick“ in einer Neuinszenierung heraus, nachdem bereits 1963 die Köpenikade über 30 000 Zuschauer in der Heessener Waldbühne erfreut hat. Nach dem „Schinderhannes“ 1970 ist dies die dritte Spielzeit mit Deutschlands bestem Volksstückautor.

Erstmalig überhaupt in der langen Geschichte der Waldbühne Heessen wird 1977 „Till Eulenspiegel“ seine Schelmerieen im

Heessener Wald treiben. Der Text stammt von dem DDR-Autor Ernst Sorge aus Berlin-Pankow. Das Schalksnarrenspiel tritt an die Stelle einer Märcheninszenierung und unterbricht damit die Folge vornehmlich Grimmscher Märchen seit 1958.

Ob die mehr im experimentellen Bereich liegende Serie aus dem neuen Kindertheater fortgesetzt wird, steht zur Zeit noch nicht fest. Begonnen wird die Spielzeit am 30. Mai (und damit wie seit langem am 2. Pfingsttag) mit der ersten Familienaufführung „Till Eulenspiegel“.

K. V.



Der 1963 aufgeführte „Hauptmann von Köpenick“, unser Bild zeigt eine Szene aus dieser Aufführung, wird 1977 in der Waldbühne Heessen in Hamm wiederholt.

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR

Neuerwerbung des Museums

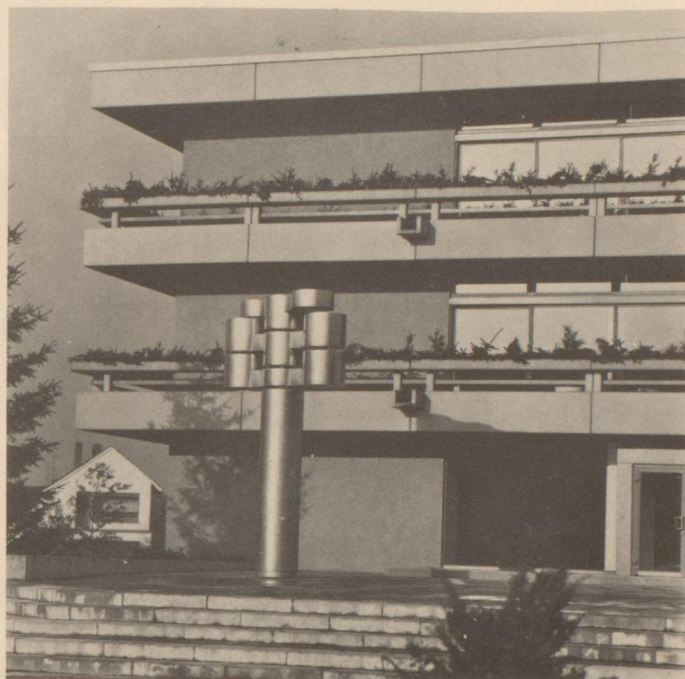
Madonna, um 1700

Mit Spenden aus der Hammer Bürgerschaft konnte das Gustav-Lübcke-Museum Ende vorigen Jahres eine barocke Skulptur erwerben. Es handelt sich um eine holzgeschnitzte Madonna vom Typ der „Maria Immaculata“, entstanden um 1700 in Nordwestdeutschland. Das Stück ist eine wesentliche Bereicherung, fehlt es doch an plastischen Bildwerken der Barockzeit, die im übrigen mit Möbeln, kirchlichem und häuslichem Kunsthandwerk aus Keramik, Zinn und Edelmetallen sowie Gemälden der Niederländischen Schule hervorragend repräsentiert ist. Die Epoche stand unter dem beherrschenden Eindruck des Religionskonfliktes. Er hat den 30jährigen Krieg ausgelöst, nach seinem Ende aber auch in beiden Lagern zu hoher Blüte der Kunst geführt. In der Gestalt der „Maria Immaculata“ triumphiert nach schwerer Zeit erneut die alte Kirche; der Bildtypus wurde in den katholischen Ländern zum beliebtesten Verehrungsobjekt der Zeit. In ihm gipfelt das religiöse, d. h. zugleich aber auch das politische Denken des alten Europa vor der Französischen Revolution. Deshalb benötigt unser Museum dieses Bildwerk.

Maria steht auf einer Weltkugel. Um diese windet sich die Schlange mit dem Apfel Adams als Symbol der Urschuld in den Zähnen. Dazu ist der Mond dargestellt, wodurch Maria als das „apokalyptische Weib“ aus der Offenbarung des Johannes charakterisiert wird: Die Erlöserin der Menschheit am Ende der Zeit. So vereinigt sich in diesem Werk Anfang und Ende der Welt, Schuld und Fall, das Weltgericht mit Strafe und Erlösung, bekrönt von der Himmelskönigin, die den Heiland trägt. Kein Werk unseres Museums vermag uns das Denken der Barockzeit so komprimiert aufzuzeigen wie diese Figur.

Das Museum und der Museumsverein danken den zahlreichen Spendern sehr herzlich, die den Erwerb dieses bedeutenden Stückes ermöglicht haben.

Hans Wille



Freiplastik von Günter Tollmann vor der Städtischen Musikschule

Seit einigen Wochen steht vor der Städtischen Musikschule eine Freiplastik, die der aus Gelsenkirchen stammende Bildhauer Günter Tollmann geschaffen hat. Das Kunstwerk wurde im Auftrag der Städtischen Hochbauamtes nach einer beschränkten Ausschreibung, über dessen Ergebnis im Kulturausschuß der Stadt Hamm beraten wurde, nach einem vorgeführten Modell gefertigt und Anfang Dezember 1976 unter Aufsicht des Künstlers am vorgesehenen Platz erstellt.

Das Stück dürfte als eine bedeutende Neuerwerbung der Stadt Hamm und als wertvolle Bereicherung des Stadtbildes gelten. Es ist eine nüchterne, klare Stahlkonstruktion, die aus zylindrischen Elementen besteht. Eine hochaufragende Form wird oben von drei übereinander angeordneten, weit ausladenden Querarmen bekrönt, deren Enden, durch eingezogene Verbindungen mit dem tragenden Teil verbunden, wiederum als Abschnitte senkrechter Zylinder gestaltet sind. Diese Querarme sind aber nicht starr mit dem tragenden Stamm verbunden, sondern, jeweils in leicht beweglichen Lagern ruhend, drehbar montiert. Schon ein leichter Luftzug bewegt die Teil-

le. Der Passant, der das Stück nach zwei Stunden Einkaufsbummel auf dem Heimweg wieder sieht, wird es kaum in derselben Position vorfinden. Auch die drei Arme drehen sich meist im unterschiedlichen Rhythmus. Dieser Kontrast zwischen harter, klarer Form und der verspielten Mobilität, zwischen dem nüchternen Ingenieurwerk und seiner „Windfähigkeit“ macht einen Teil der Faszination aus, die von der Plastik ausgeht.

Ein anderer Teil liegt in der Einordnung des Werkes in seine Umgebung. Es nimmt von seiner Konzeption her Bezug sowohl auf die Fassade der Musikschule wie auch auf die Gestaltung und Funktion des Platzes. Es stellt sich als wirkungsvolles Kontrastelement zu der waagerechten Dreistufung der Schulfassade und zu den Materialien des Hintergrundes dar, einschließlich der Blumenfriese an den Balkonen. Der breitgelagerten Waagrecht-Senkrecht-Abfolge des Gebäudes antwortet die Figur mit einer hohen Senkrecht-Waagrecht-Bewegung.

Auf den Platz münden sechs Straßen, davon zwei nur für den Fußgänger. Nimmt man die Kolpingstraße hinzu, sind es sieben. Von vier Seiten erreicht der einlau-

fende und von Ampeln regulierte Autoverkehr den Platz. Nicht nur, daß der vom Ostviertel kommende Fußgänger die Innenstadt betritt oder sie später wieder verläßt (und meist an der Ampel warten muß), auch der die Stadt passierende Autoverkehr findet hier oft eine Minute Ampelpause. Höhe, Konstruktion und Aufstellungsort der Figur sind vom Künstler mit Bedacht auf die Blickrichtung aller Straßeneinmündungen hin konzipiert worden. Hier ist die Gestaltung eines Freiplatzes mittels eines klug durchdachten und überzeugend ausgeführten Kunstwerkes gelungen.

Günter Tollmann, Jahrgang 1926, stammt aus Gelsenkirchen, wo er auch heute lebt. Seit 1966 befaßt er sich mit Materialversuchen und mit der Produktion von stabilen und kinetischen Objekten, die teils vom Wind, teils vom „Benutzer“ bewegt werden. Zahlreiche Ausstellungen sowie viele öffentliche Aufträge für Freiplastik haben ihn bekannt gemacht (Düsseldorfer, Gelsenkirchen, Münster, Recklinghausen, Kempten/Allgäu, Nürnberg, Kiel, Göttingen, Essen, Paris u. a.).

Hans Wille



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

Wir reinigen gewerbl. und privat in Ihrem Hause
Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden

Spezialreinigungssystem ohne Schaum
Saubere durch und durch, wie neu
Keine Beeinträchtigung von Faser und Struktur
Werterhaltung, längere Lebensdauer

Glas- und
Teppichbodenreinigung



R. RIETHORST-UHLENBRUCH

4700 Hamm 1 · Ostentallee 103 · Telefon (0 23 81) 8 37 94



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Für Leute mit Spar-Verstand Das BfG-Kapital- Sparbuch

Jährlich steigende Zinsen,
für 5 Jahre garantiert – das ist
das BfG-Kapital-Sparbuch.
Kapital-Sparbücher gibt's
gleich zum Mitnehmen bei
jeder BfG-Geschäftsstelle.
Ab 100 Mark.

BfG

Bank für Gemeinwirtschaft

47 Hamm, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 2 90 53

Impressum

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e. V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Stork, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelbild:

Gerda Jucho (aus der Jubiläums-
broschüre der Druckerei Reimann
u. Co.)

Fotos: Jucho (S. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 13,
15, 21, 25); Teichmann (S. 3); Voß
(S. 14); Südsauerlandkreis (S. 23);
Viegner (S. 21 - Repro); Bangert
(S. 19); Oertelt (S. 17); Dotter (S. 3,
24);

Archiv (S. 26).

Anzeigen: Wilhelm Oelker

Druck: Reimann & Co.

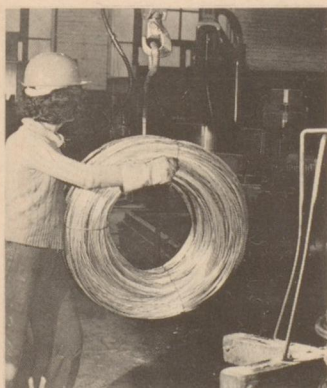
HAMMAGAZIN

erscheint monatlich.

Bezugsgebühr:

Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.

Auflage 15 000



Die Bedingungen des Berufslebens
erfordern immer bessere und intensi-
vere Vorbereitungen. Im Hamm-
Report dieser Ausgabe werden
Chancen und Möglichkeiten für junge
Menschen im Bereich beruflicher
Bildung aufgezeichnet. Berufsschulen,
Berufsvorbereitungsjahr, Berufs-
fachschulen, Fachoberschulen
und Fachschulen kennzeichnen das
breite Spektrum, in dem man sich zu-
rechtfinden muß, wenn für den her-
anwachsenden Menschen ein opti-
males Ergebnis an Bildung und Aus-
bildung erzielt werden soll. Lesen Sie
dazu den Bericht auf den Seiten 4 bis
7.

Hamm im Vergleich Treuer Hund – und auch nicht teuer

Bereits 1893 erhielten die Ge-
meinden durch das Kommunalab-
gabengesetz das Recht, „das Hal-
ten von Hunden zu besteuern“. Durch die Hundesteuer sollte der
Bestand an Hunden möglichst gering gehalten werden. Inzwischen ist die Hundesteuer eine feste Ein-
nahmequelle jeder Stadt und Ge-
meinde geworden. 307 700,— DM hat die Großstadt Hamm als Ein-
nahme im Haushaltsplan 1977 für die Hundesteuer veranschlagt.
48,— DM für den ersten, 60,— DM für den zweiten und 72,— DM für den dritten und jeden weiteren Hund muß der Hundehalter in Hamm jährlich aufbringen. Diese Beträge bilden die unterste Grenze der empfohlenen Sätze des Innenministers von Nordrhein-Westfalen. Städte der Größenordnung von 50 000 bis 500 000 Einwohnern, unter die auch Hamm fällt, können bis zum Doppelten dieser Beträge erheben. Höchstsätze werden z. B. in Lüdenscheid und Hagen berechnet. Solingen, nach der Einwohnerzahl vergleichbar mit Hamm, erhebt 84,— DM für den ersten Hund. In der Nachbarstadt Dortmund sind 84,— DM und in Münster 72,— DM für den ersten Hund zu zahlen.

Interessant ist auch ein Vergleich mit den Hundesteuersätzen, die vor dem 1. Januar 1975 in den ehemaligen Städten und Gemeinden, die heute die Großstadt Hamm bilden, erhoben wurden. Die gleichen Sätze wie in Hamm galten seinerzeit schon in der ehemaligen Stadt Bockum-Hövel. In Heessen, Pelkum und Uentrop waren 36,— DM für den ersten, 48,— DM für den zweiten und



60,— DM für den dritten Hund festgesetzt. Rhynern mit einer Einwohnerzahl unter 10 000 berechnete den niedrigsten Satz mit

24,— DM für den ersten, 30,— DM für den zweiten und 48,— DM für den dritten Hund.

IST.

Zahlen zum Thema Hundesteuern

Stand: 1976	Ein- wohner	bei 1 Hund DM	bei 2 Hunden je DM	bei 3 und mehr Hunden je DM
Lüdenscheid	76.260	96,—	120,—	144,—
Hagen	229.669	96,—	120,—	144,—
Dortmund	636.954	84,—	120,—	156,—
Solingen	173.491	84,—	99,—	114,—
Münster	265.147	72,—	96,—	120,—
Hamm	178.904	48,—	60,—	72,—

Nach den empfohlenen Sätzen des Innenministers von Nordrhein-Westfalen könnten in der Stadt Hamm jährlich für den ersten Hund 48,— bis 96,— DM, für den zweiten Hund 60,— bis 120,— DM und für den dritten und jeden weiteren Hund 72,— bis 144,— DM Hundesteuer erhoben werden. Die Stadt Hamm erhebt jedoch nur die niedrigsten Sätze.

Stand: 31. 12. 1974	Ein- wohner	bei 1 Hund DM	bei 2 Hunden je DM	bei 3 und mehr Hunden je DM
Hamm	86.777	48,—	60,—	72,—
Bockum-Hövel	27.022	48,—	60,—	72,—
Heessen	19.788	36,—	48,—	60,—
Pelkum	26.322	36,—	48,—	60,—
Rhynern	6.584	24,—	36,—	48,—
Uentrop	12.411	36,—	48,—	60,—

Erhöht haben sich die Hundesteuersätze für die Hundehalter, die in den Bereichen der ehemaligen Stadt Heessen und der Gemeinden Pelkum, Rhynern und Uentrop wohnen. Lediglich für den Bereich der ehemaligen Stadt Bockum-Hövel werden auch nach der kommunalen Neuordnung die alten Sätze erhoben.

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Gut versichert bei

KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider

Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG

Bezirksdirektion Dortmund

47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 26925



Fritz Frieling KG

Stahlgroßhandel

4700 Hamm 1
Friedrichstraße 21-29
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/2 24 51
Telex 08 286 04

Fachgroßhandel

Sanitär · Heizung · Lüftung
Klima · Sauna
Schwimmbad · Küche
4700 Hamm 1
Spenglerstraße
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/4 47 61
Telex 828 651



Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81/44 09 25

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours · Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Schleier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

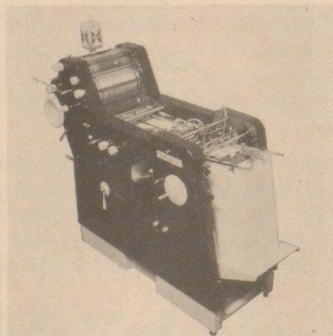
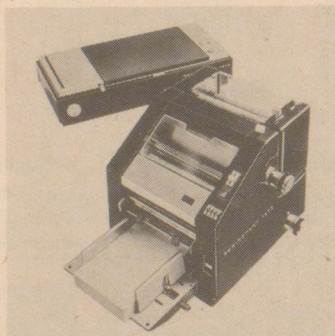
Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungsstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192

Im vergangenen Jahr Aufträge im Wert von mehr als 24 Mio DM vergeben

Einer der wenigen Ausschüsse des Rates der Stadt Hamm, der niemals öffentlich tagt, ist der Vergabeausschuß. Dieser Ausschuß berät oder entscheidet über die Vergabe von Lieferungs- und Leistungsaufträgen der Stadtverwaltung. Dem Ausschuß gehören an: Ratsherr Manfred Hemmer als Vorsitzender, Ratsherr Heinz Kilwink als stellvertretender Vorsitzender. Weiterhin: Von der SPD die Ratsherren Heinrich Licht, Paul Zimmer, Eugen Tournée sowie die Bürgervertreter Franz Bolz, Hans Köpcke, Hubert Westermeier, von der CDU die Ratsherren Heinrich Kerkmann, Hubert Empting, Wolfgang Klaus sowie die Bürgervertreter Heinrich Nicolaus, Leo Brokbal, Werner Risse und von der FDP Bürgervertreter Günter Braun.

Für HAMMAGAZIN sprach Irene Stork mit dem Ausschußvorsitzenden, Ratsherrn Manfred Hemmer, über die Aufgaben des Vergabeausschusses.

HAMMAGAZIN: Herr Hemmer, wird grundsätzlich über alle Lieferungs- und Leistungsaufträge der Stadtverwaltung im Vergabeausschuß entschieden oder entscheiden noch andere Gremien über die Auftragsvergabe?

Ratsherr Hemmer: Grundsätzlich ist der Rat für die Vergabe von Aufträgen zuständig. Er hat jedoch die Entscheidung über die Vergabe von Bauleistungen im Werte von 10.000 DM bis 100.000 DM und über die Vergabe von sonstigen Leistungen sowie Lieferungs- und Leistungsaufträgen im Werte von 5.000 DM bis 100.000 DM auf den Vergabeausschuß delegiert. Die Vergabe von Aufträgen im Werte über 100.000

DM wurde dem Hauptausschuß übertragen; bei Leistungen über 300.000 DM entscheidet der Rat selbst. Diese Aufträge werden im Vergabeausschuß jedoch vorbereitet. Über die Vergabe von Bauleistungen im Werte bis 10.000 DM und über sonstige Leistungen im Werte bis 5.000 DM entscheidet der Oberstadtdirektor.

HAMMAGAZIN: Wie hoch ist der Gesamtbetrag aller Aufträge, über die der Vergabeausschuß im Haushaltsjahr 1976 entschieden oder beraten hat?

Ratsherr Hemmer: Der Vergabeausschuß ist der Fachausschuß des Rates, der die meisten Sitzungen abhält; regelmäßig etwa alle 14 Tage tritt er zusammen. Hierbei stehen zwischen 30 und 50 Punkte zur Beratung an. Im Haushaltsjahr 1976 hat der Vergabeausschuß insgesamt über Aufträge im Gesamtwert von mehr als 24 Millionen DM beraten. Diese Summe teilt sich wie folgt auf: Entscheidung durch den Vergabeausschuß 278 Aufträge mit 6.532.944 DM, Vorbereitung für den Hauptausschuß 44 Aufträge mit 7.457.297 DM und Vorbereitung für den Rat 13 Aufträge mit 10.459.892 DM.

HAMMAGAZIN: Der Vergabeausschuß entscheidet also über Millionenbeträge von Steuergeldern. Ganz sicher sind diese Entscheidungen für den aufmerksamen Bürger in der Stadt Hamm interessant. Warum tagt der Ausschuß nicht öffentlich?

Ratsherr Hemmer: Bei allen Tagesordnungspunkten werden Namen von Firmen oder Privatperso-



Ratsherr Manfred Hemmer ist Vorsitzender des Vergabeausschusses der Stadt Hamm, der 1976 über Aufträge der Stadt im Werte von mehr als 24 Millionen DM beriet.

nen genannt, die Angebote abgegeben haben, zum Teil werden auch Grundstücksangelegenheiten beraten. Würde hierüber in öffentlicher Sitzung diskutiert, könnte die Stadt für eventuell entstehende Schäden haftbar gemacht werden. Der Vergabeausschuß muß daher stets unter Ausschluß der Öffentlichkeit beraten.

HAMMAGAZIN: Können Sie einige Aufträge charakterisieren, die in Ihrem Ausschuß kürzlich zur Beratung anstanden?

Ratsherr Hemmer: Im Vergabeausschuß wird zum Beispiel beraten über Aufträge zur Herstellung von Kanälen, zum Ausbau von Gehwegen, über landschaftsgärtnerische Arbeiten auf städtischen Grundstücken, Einrichtungen von Straßenbeleuchtungen, Neu- und Umbau städtischer Gebäude, Reparaturarbeiten, die Beschaffung von Schulmöbeln, Briefumschlägen und Versandtaschen, über Sirenenanlagen, Preßluftatemschutzgeräte, Verstärkeranlagen und Dienstkleidung für die Feuerwehr, Beschaffung von Impfstoff für Röteln- und Grippeimpfungen oder auch über die Lieferung von Parkuhren. Diese Aufstellung ist bei weitem nicht vollständig. Es werden fast alle Bereiche der Verwaltung berührt.

HAMMAGAZIN: Werden die Aufträge immer an die von der Verwaltung ermittelte niedrigstbietende Firma vergeben?

Ratsherr Hemmer: Die Verwaltung garantiert dafür, daß die gesetzlichen Vorschriften eingehalten und der Mindestbietende gerecht

ermittelt wird. Falls die Ausschußmitglieder irgendwelche Zweifel haben, sind sie berechtigt, die Unterlagen der Verwaltung einzusehen. Nicht immer ist das Angebot mit der niedrigsten Gesamtsumme auch tatsächlich das günstigste; die Qualität in Lieferung und Leistung ist ebenfalls ausschlaggebend. Daher ist die Entscheidung über die Vergabe eines Auftrages für die Ausschußmitglieder oft sehr schwierig. Der gesamte Ausschuß ist jedoch bemüht, frei von jeder Parteipolitik Entscheidungen im Interesse einer sparsamen und doch leistungsfähigen Stadt zu treffen.

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

**B
Ü
R
O
RÜTER**

**Moderne
Büroausstattung**

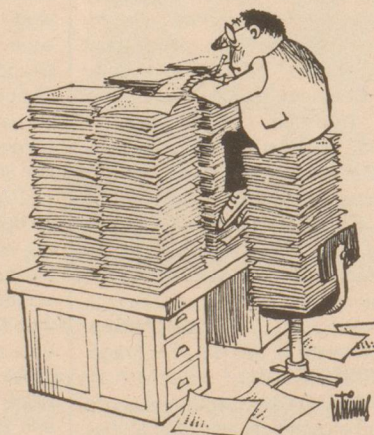
**B
Ü
R
O
RÜTER**

Geschenkartikel

**B
Ü
R
O
RÜTER**

Service

**Hoch lebe
die Organisation!**



HEINRICH RÜTER, Büroeinrichtungen, Verkauf und Service
4700 Hamm 1, Friedensstraße 19-21 (Am Bahnhof), Ruf (023 81) 120 71*

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26


Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtnner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Haben Sie Verwandte
in Übersee, die
aus Hamm stammen?

Machen Sie Ihnen eine
besondere Freude!

Teilen Sie uns die Anschrift
mit und wir verschicken
kostenlos das **Hammagazin**.

Verkehrsverein e.V.
Hamm, Postfach 750

Ein? Heute

Wir fragen Sie antworten.

Dokument von einem Tunnelbau

Die Resonanz, den unser erster Beitrag auf dieser Seite über die Figuren am Gebäude der Polizeidirektion in der vorigen Ausgabe bei unseren Lesern fand, ermutigt uns, das Frage- und Antwortspiel weiterzumachen. Diesmal geht es um eins von einem Tunnelbau in Hamm.

Bilddokumente aus dem Hammer Arbeitsleben wurden vor einigen Monaten vom Stadtarchiv gesucht. Hier (Bild unten) ist eines, das in einer Hammer Familie im Andenken an den darauf sichtbaren Großvater aufbewahrt wird. Leider ist die Tochter dieses Mannes schon tot. Sie hätte noch sagen können, wo und wann die Aufnahme entstand. Aber nun weiß man nichts Genaues mehr, weil versäumt wur-

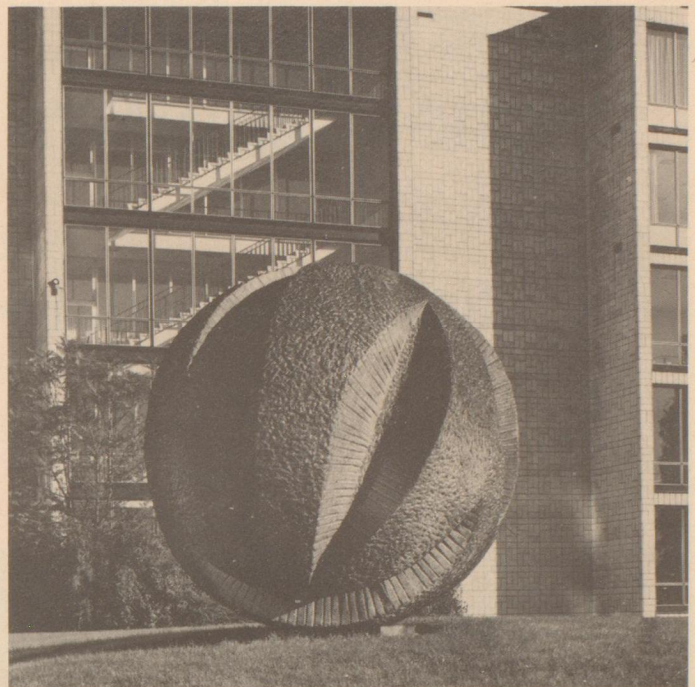
de, die Aufnahme rechtzeitig zu beschriften.

HAMMAGAZIN fragt interessierte und sachkundige Leser um Rat.

1. Wo wird hier gebaut?

2. Was bezweckte der Ausbau an dieser Stelle?

Teilen Sie Ihre Antworten auf die beiden Fragen dem Verkehrsverein Hamm, Bahnhofsvorplatz, oder dem Verkehrsamt der Stadt Hamm, Hamm, Caldenhofer Weg 2a, auf einer Postkarte mit. Unter den richtigen Einsendungen wird ein Band des erfolgreichen Buches „Hamm – so wie es war“ ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendungen müssen spätestens das Datum (Poststempel) vom 10. Februar 1977 tragen.



Erinnern Sie sich noch?

Am 17. November 1960 wurde auf der Grünfläche vor dem Oberlandesgericht das abgebildete plastische Monument aufgestellt. Im Volksmund erhielt das alsbald den Namen „Apfelsine“. Nach einem Entwurf von Prof. Paul Dierkes wurde die Plastik aus einem nach Schätzungen des Künstlers über

700 Millionen Jahre alten Granitblock gehauen. Unbehauen wog der Klotz runde 100 Tonnen. Die gestaltete Plastik vor dem OLG bringt es immer noch auf ein Gewicht von 22 Tonnen. Zunächst viel belächelt und geschmäht, gehört die Plastik heute in das gewohnte Stadtbild.

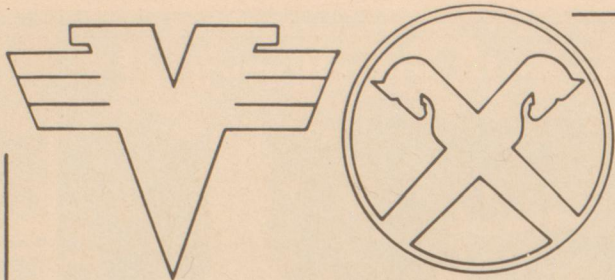


Auflösung der Preisfrage aus Heft 1

Zahlreiche Leser haben auf unsere erste Preisfrage aus dem ersten Heft des HAMMAGAZIN für 1977 geantwortet. Wir hoffen, daß es auch weiterhin Spaß macht, bei unserem Frage- und Antwortspiel dabei zu sein.

Die richtige Antwort auf die Frage nach den Tugenden des Ordnungshüters, die in den Figuren am Gebäude der Polizeidirektion dargestellt sind, mußte lauten: Mut – Überlegung – Gerechtigkeit – Kraft.

Unter den richtigen Antworten wurde die von Frau Gerda Köckler Hamm-Pelkum, Große Werlstraße 106, als Gewinn ausgelost. Frau Köckler erhält das zum Jubiläum der Stadt im vergangenen Jahr erschienene Festbuch „750 Jahre Stadt Hamm“.



Wir sprechen mit unseren
Kunden nicht nur über Geld,
wenn wir Ihre
Finanzierungsprobleme lösen*)

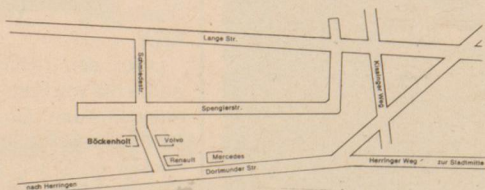
*) Stellen Sie uns in unseren
18 Beratungszentren
ruhig auf die Probe

**Über
den Schalter
hinaus!**

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

SONDER-TELEGRAMM AN ALLE SAUNAFREUNDE + + +
WIR BLEIBEN VORN IM RAUM HAMM + + + AB
SOFORT ORIGINAL-TYLÖ-SAUNA-ÖFEN UND STEUER-
GERÄTE IN SAUNAKABINEN MIT INDIVIDUELLER
AUSSTATTUNG + + + ÜBER AUFPREISE WIRD NICHT
GESPROCHEN + + + NEUE AUSSTELLUNG MÜSSEN SIE
SICH UNBEDINGT ANSEHEN + + + TÄGLICH VON
7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON 9.00 -
13.00 UHR GEÖFFNET + + + KOMMEN SIE GANZ
UNVERBINDLICH ! + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



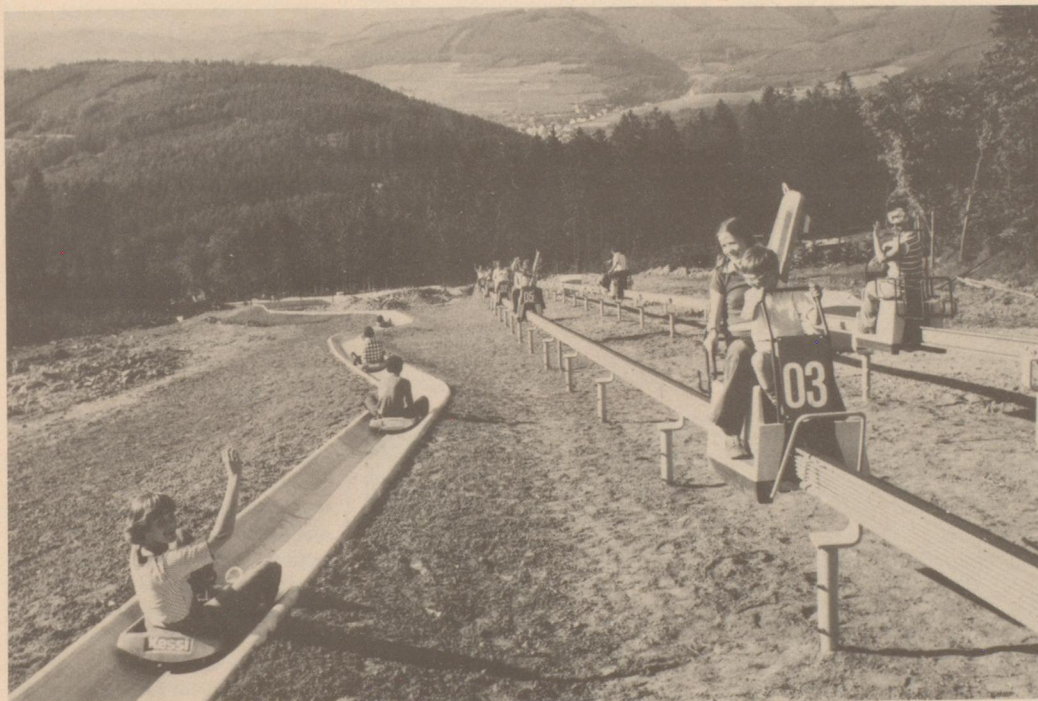
böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

WOCHEN END TIP: Im Südsauerland

Die erste „Supermobil-Bahn“ der Welt



Das ist schon ein Tip für die bald wieder beginnende wärmere Jahreszeit. Im Wildschutz- und Freizeitpark Rothaargebirge: Die erste Supermobil- und Rutschbahn der Welt, die Attraktion im Südsauerland.

Das Südsauerland mit seinem vielseitigen touristischen Angebot ist um eine weitere Attraktion besonderer Art reicher geworden. Die erste „Supermobil-Bahn“ der Welt in dem 320 Morgen großen Wildschutz- und Freizeitpark Rothaargebirge in der Feriengemeinde Kirchhundem ist fertiggestellt. Zu dieser neuartigen Freizeitanlage ist gleichzeitig eine 100 Meter Höhenunterschied aufweisende Superrutschbahn geschaffen worden.

Der Hochwildschutzpark Rothaargebirge liegt inmitten einer abwechslungsreichen und bezaubernden Berglandschaft des gleichnamigen Naturparks beim Luftkur- und Wintersportort Oberhundem im Kreise Olpe. Er zählt zu den belieb-

testen Ausflugszielen im Sauerland mit jährlich über 250 000 Besuchern. Seine Entstehung führt zurück auf die Einrichtung eines privaten Geheges zur Beobachtung, Entwicklung und Pflege heimischen Wildes. Die ausgedehnten Freigehege, welche inzwischen entstanden sind, geben dem Besucher heute die Möglichkeit, nicht nur die heimischen, sondern auch die seltenen europäischen Hochwildarten kennenzulernen und ihren abwechslungsreichen, überaus interessanten Jahreskreis in weitgehend natürlicher Wildbahn mitzuerleben.

Obwohl im Hochwildschutzpark Rothaargebirge, dem Muttergehege der Deutschen Wildschutzparke,

das Rotwild dominiert, erstreckt sich die Hege und Pflege auf alle zwischen Atlantik, Mittelmeer und Karpaten heimischen oder ausgestorbenen Hochwildarten. Rund 300 Stück an der Zahl, sogar urige Wisente und Auerochsen in großräumiger Wildbahn, sind zu sehen.

Am Eingang zu den Wildgehegen im Rüsperwald ist in den letzten Jahren ein Freizeitpark entstanden für jung und alt. Das im sauerländischen Stil eingerichtete Waldparkhotel verbunden mit einem Restaurant und Cafe für 400 Personen bietet Tages- und Erholungsgästen einen den heutigen Wünschen entsprechenden komfortablen Aufenthalt. Ein erlebnisreicher Spiel- und Waldsportpark mit Wettkampfanla-

gen, eine Eisenbahn und Autoskooter sind für die Kinder eine willkommene Abwechslung.

Eine besondere Bereicherung und Erweiterung erfährt der Freizeitpark jedoch durch die neue Supermobil- und Rutschbahn. Auf Liftschienen fahren die einzeln gesteuerten durch Elektromotoren angetriebenen „Supermobile“ zur Bergstation, dem 650 Meter hohen Eggenkopf, mit einem selten schönen Ausblick auf das Land der tausend Berge. Unmittelbar bei der Bergstation befindet sich der Startpunkt der neuen Rutschbahn mit 8 Teilstrecken bzw. Kurven, 24 „Schikanen“ und einer Tunneldurchfahrt.

Im Wildschutz- und Freizeitpark Rothaargebirge sowie in den nicht weit entfernt liegenden weiteren Ausflugszielen, wie der Biggeseesee, Westfalens größte Talsperre, die Attahöhle, eine der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands, Burg Schnellenberg, Aussichtsturm Hohe Bracht – inmitten des Südsauerlandes –, Rhein-Weser-Turm und andere mehr, über die BAB „Sauerlandlinie“ und auf Straßen in reizvoller Landschaft gut erreichbar, finden jährlich insgesamt eine Mio. Urlauber und Tagesgäste Erholung und Entspannung, Vergnügen und Freizeitspaß. Das Südsauerland bietet eine große Palette von Erholungsmöglichkeiten zu allen vier Jahreszeiten.

Nähere Informationen und Prospekte erteilt kostenlos der Kreisverkehrsverband Südsauerland, 5960 Olpe/Biggeseesee, Postfach 1545, Tel. 027 61/5022.

Neue Werbekonzeption zur Diskussion: Der „Hammer“ macht Hamm bekannt

Hamm's PR-Manager Reinhard Werry macht sprichwörtlich aus der Not eine Tugend. „Aufgrund fehlender landschaftlicher Werbesubstanz gilt es in erster Linie in abstrahierter Form den ‚Hammer‘ darzustellen.“ In der Konzeption für das Jahr 1977, die zur Zeit in den zuständigen Ratsgremien beraten wird, hat der Leiter des städtischen Verkehrsamtes auch gleich die inhaltlichen Aussagen für die Gestaltung der künftigen Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften mitgeliefert: „Als Hamm-typisch ist, mit den netten, sympathischen Leuten zu werben, die in

dieser Stadt leben und arbeiten. Der Hammer ist eben stolz, ein Hammer zu sein. Er hat ein aufgeschlossenes, unaufdringliches, hilfsbereites und nettes Wesen. Es ist angenehm, mit dem Hammer zusammenzuarbeiten und natürlich auch bei Bier und Korn eine gewisse ‚urige Deftigkeit‘ zu genießen.“

In dieser Werbeanalyse sich wiederzuerkennen, ist für den Hammer sicherlich leichter als in noch so klugen Slogans, die meistens den Kern nicht treffen und künstlich-gewollt sind. Werrys Devise für die Imagepflege der Stadt Hamm: Mehr sein als scheinen.

Aber Werry und seine Mitarbeiter beschäftigen sich in ihrer zwölfseitigen Konzeption nicht nur mit dem Image-Hammer. Sie gehen konsequent vor. Der Frage, mit welchen Aktionen kann unsere Großstadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht werden, folgen konkrete Vorschläge, die neben Bewährtem auch neue Ideen enthalten. Hamm erwartet – vorausgesetzt der Rat stellt die Mittel bereit – 1977 Tradition, Spiel, Musik und Unterhaltung.

Da will das Verkehrsamt den historischen Schnadegang wieder ins Leben rufen, auf dem Burghügel Mark, der Geburtsstätte der 751

Jahre alten Stadt Hamm, ein Volksfest feiern und in allen Stadtbezirken Heimatabende aufziehen. Ein Kurparkfest (eventuell mit Rundfunk- und Fernsehübertragungen) hat in Hamm tatsächlich gefehlt, nur auf die Idee ist bisher noch keiner gekommen! „Jazz-Schoppen“ und „Tanz mit mir“ gehören, obwohl erst seit dem Vorjahr im Programm, bereits zum festen Veranstaltungskalender. Der Erfolg mit den vielen Besuchern hat den Organisatoren Recht gegeben.

Auch der Schlager der letzten Saison soll, wenn sich Werrys Wünsche realisieren lassen, 1977 wiederkehren. „Aufgrund des Erfolges der Festwoche anlässlich des 750jährigen Jubiläums der Stadt Hamm, werden von vielen Stimmen laut, die eine ständige Wiederholung dieser Festwoche wünschen“, weiß der Leiter des Verkehrsamtes zu berichten. Des Bürgers Wunsch hat Eingang gefunden in die Werbekonzeption, ebenso wie die Spielparty und der Weihnachtsmarkt.

Damit sich die Hammagazin-Leser ein eigenes Bild machen können, veröffentlichen wir nachfolgend Auszüge mit den wichtigsten Passagen des zwölfseitigen Papiers für das Jahr 1977.

Schnadegang

Nach einer alten bäuerlichen Tradition schreiten jedes Jahr die Bürger mit ihrem Oberbürgermeister die Stadtgrenze ab. Die markanten Stellen werden durch Aufstellen von Grenzsteinen oder Pflanzen großer Bäume gekennzeichnet. Zu diesem Schnadegang sollen die Vereine, die das heimatische Brauchtum pflegen, die Repräsentanten der Stadt und des jeweiligen Stadtbezirks sowie Vertreter der angrenzenden Stadt bzw. Gemeinde eingeladen werden.

Burghügel-Fest

Nachdem nunmehr der Marker Burghügel neugestaltet ist, sollte dieses Kleinod alljährlich möglichst vielen Bürgern nähergebracht werden. Dazu Reinhard Werry: „Was würde sich hierfür, ohne den historischen Hintergrund zu verwischen, sondern gerade um ihn in unser Bewußtsein zurückzuholen, besser eignen als ein volksfestähnlicher Markt mit Pankauken, Bratkartoffeln und Jagdhornbläsern. Ein großes Feuerwerk könnte der richtige Abschluß für den solches Ereignis sein.“ Damit über diese Veranstaltung auch überregional und insbesondere im Fernsehen berichtet wird, soll sie möglichst



Konzerte im Kurpark erfreuten sich schon immer bei der Bevölkerung großer Beliebtheit.

zugunsten der Aktion Sorgenkind durchgeführt werden.

Heimatabende

In Verbindung mit den jeweiligen Bezirksvertretungen und örtlichen Vereinen soll nicht wie bisher nur in zwei, sondern in allen Stadtteilen einmal im Jahr ein Heimatabend gestaltet werden. Diese Veranstaltungen tragen auch zu einem verbesserten Gemeinschaftsgefühl bei.

Kurparkfeste

Der Kurpark, um den viele Städte Hamm beneiden, soll 1977 „zweckentfremdet“ werden – für ein großes Kurparkfest. Wie stellt sich das Verkehrsamt ein solches vor? „Dabei soll nicht nur der Garten des Kurhauses, sondern auch ein Großteil des Kurparks mit einbezogen werden. Ein Teil der Anlagen, insbesondere um die Seen, soll bei dieser Gelegenheit illuminiert werden. Bei gutem Wetter werden sich sicherlich einige tausend Menschen dieses einmalige Schauspiel nicht entgehen lassen.“ Das Unterhaltungs- und Musikprogramm schätzt Werry in den Kosten auf rund 18 000 DM, ein Teil soll durch Eintrittsgeld wieder in den Stadtsäckel zurückfließen.

Jazz-Schoppen

Mehr als 3 500 sind im Vorjahr zu den Hammer Jazz-Veranstaltungen gekommen. Grund genug, sie auch 1977 fortzuführen. Geplant sind sechs Jazz-Schoppen mit guten Bands im Kurhausgarten bzw. im Kurhaus selbst. Ebenso soll der regelmäßige gesellschaftliche Abend „Tanz mit mir“ im Programm bleiben. Wahrscheinlich achtmal.

Festwoche 1977

Wenn die Festwoche stattfindet, dann zwischen dem 16. und 25. September. Die Vorstellungen für den Ablauf der Festwoche sind schon ziemlich ausgereift. Für den Auftakt ist ein großes Fest der Feuerwehr, die ihr 100jähriges Jubiläum feiert, auf dem Burghügel Mark mit Demonstrationen und eine größere Veranstaltung in den Zentralhallen (eventuell wieder eine Isenbeck-Pils-Party) geplant. Einen Tag später soll die Hammer Herbstkirmes eröffnet werden. Dazu sollen kommen: Jugendveranstaltungen, eine Kindersendung mit dem WDR oder Radio Luxemburg, Modenschauen, Belegschaftsfeste, der Ball International, Shows, Festumzug der Feuerwehr

und zum Abschluß die Hammer Spielparty. Um den Erfolg für die Festwoche wie für die Herbstkirmes (bisher immer ein wenig das Sorgenkind) zu sichern, hat sich das Verkehrsamt Gedanken gemacht: „Während der gesamten Woche soll versucht werden, aus der Hammer Herbstkirmes ein Volksfest zu machen. Dies könnte zum Beispiel dadurch geschehen, daß eine direkte Verbindung vom Peitzmeier-Platz zu den Zentralhallen geschaffen wird und daß auch Verkaufsstände und Karussells auf dem Freigelände der Zentralhallen aufgebaut werden. Um den Volksfestcharakter noch stärker herauszustellen, sollten die Räumlichkeiten der Zentralhallen nachmittags und auch an den Sonntagen für entsprechende musikalische Darbietungen hergerichtet werden.“ Durch diese Kombination, so ist Werry überzeugt, dürfte der Weg zu einem Volksfest erfolgversprechend sein.

Bei der Festwoche kann die Stadt erneut auf private Initiativen rechnen. Beispielsweise möchten einige Hammer Firmen Großveranstaltungen auf eigenes Risiko durchführen.

Veranstaltungen mit Rundfunk und Fernsehen

Eine weitere Idee, um Hamm populär zu machen, ist wahrscheinlich in diesem Jahr nicht mehr zu verwirklichen. „Das Verkehrsamt wird in Zukunft verstärkt darum bemüht sein, aktuelle Rundfunk- und Fernsehsendungen nach Hamm zu bekommen“, versichert Reinhard Werry. Aber bei den langfristigen Planungen der Funkhäuser werden die Erfolgsaussichten für 1977 nur sehr gering eingeschätzt. An folgende Übertragungen ist unter anderem gedacht: „Die Musik kommt“ (ZDF), „Spiel ohne Grenzen“ (WDR), „Sonntagskonzert“ (ZDF), „Allein gegen alle“ mit Hans Rosenthal (NDR-Hörfunk), „Spaß muß sein“ (NDR-Hörfunk, ebenfalls mit Rosenthal), „Hafenkonzert“ (NDR/WDR-Hörfunk), „Eine Stadt musiziert“ (WDR-Hörfunk), „Öffentliche Kindersendung Radio Luxemburg“, „Öffentliche Unterhaltungssendungen des WDR am Abend“ und „Städteporträt“ (Radio Luxemburg). Als Übertragungsorte bieten sich an die Freilichtbühne Heessen, das Kurhaus mit Kurgarten, die Zentralhallen und verschiedene städtische Sportanlagen.



„Tanz mit mir“ – eine Veranstaltung des Verkehrsvereins, die immer mehr Resonanz findet.



Oberwerries ist zu einer weithin bekannten Begegnungsstätte für die Bürger der Stadt mit Gästen und Freunden aus dem In- und Ausland geworden.



Unterhaltsame Freiluftveranstaltungen finden auch in den Stadtteilen statt. Hier eine Jazz-Veranstaltung im Stadtteil Bockum-Hövel.

FUNDSACHEN

Als dem Ersten Bischof und Königlichem Hofprediger Dr. Eylert in Potsdam am 15. Juli 1844 das Ehrenbürgerrecht seiner Vaterstadt Hamm verliehen worden war, sandte der Geehrte folgendes Dankschreiben nach Hamm:

An den Wohlöblichen Magistrat und das Hochachtbare Collegium der Herrn Stadtverordneten zu Hamm

Wohlgeborne Herren, Hochachtbare Väter der Stadt Hamm!

Eines Wohlöblichen Magistrats und des Hochachtbaren Collegiums der Herren Stadtverordneten sehr geehrtes Schreiben, habe ich mit dem Ehrenbürgerbriefe vom 15. Juli 1844 bei meiner Zurückkunft zu Potsdam richtig erhalten. Zwar spät aber darum nicht minder herzlich danke ich ehrerbietig für die zu meiner 50jährigen Dienstzeit mir erwiesene Ehre und Auszeichnung. Meine Vaterstadt Hamm liebe ich mit ganzer und voller Seele; ich gehöre ihr an für mein ganzes Dasein, als ein dankbarer Sohn.

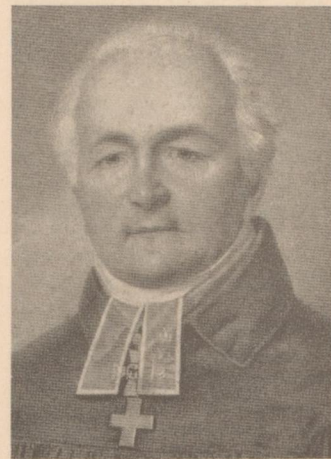
„... steht die gute Stadt Hamm in dem Vordergrund meiner Seele ...“

Ihr verdanke ich das Meiste. Mein seeliger Vater, ein guter und frommer Bürger, war in derselben über 50 Jahre Prediger, meine seelige Mutter eines dortigen Bürgers Tochter und beider Andenken lebt noch heute in Segen fort. Ich war 13 Jahre daselbst Prediger und mit Rührung und Dank gedenke ich der glücklichen Tage die ich im Schooße der gutgesinnten Gemeinde harmlos verlebte. Obgleich über 37 Jahre entfernt, steht die gute Vaterstadt Hamm in dem Vordergrund meiner Seele und wenn von angenehmen wohlthuenden Erinnerungen die Rede ist, nenne ich den theuren Namen derselben zuerst. Ihr Ehrenbürger, das heißt ein Mitglied Ihrer guten und treuen Bürgerschaft zu sein und dessen theilhaftig geworden, bei meinem Amtsjubiläum, zähle ich zu den ersten und vorzüglichsten Wohlthaten, Freuden und Ehrenbezeugungen, die mir unver-

dienter Weise bei dieser Veranlassung überraschend zu Theil geworden sind. Meine Kinder und Enkel sind dadurch geehrt. An dem Wohlergehen der guten und treuen Stadt Hamm, werde ich, so lange ich noch lebe, innigen, warmen Antheil nehmen, und ich wünsche von Herzen, daß dasselbe wie in der Vergangenheit und Gegenwart so auch in Zukunft, durch die ehrwürdigen Väter derselben, möge erhalten, befestigt und von Jahr zu Jahr bis am Ende der Tage vermehrt werden.

Einem Wohlöblichen Magistrat und ein Hochachtbares Collegium der Stadtverordneten bitte ich ehrerbietigst diese meine officiellen Danksagung und Wünsche wohlwollend anzunehmen und zu genehmigen die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und Ergebenheit.

Potsdam, den 26. September 1844.
Bischof Dr. Eylert



Bischof Dr. Rulemann Friedrich Eylert, Ehrenbürger der Stadt Hamm.

Die Eylertstraße erinnert noch heute an den reformierten Theologen, der von 1794 bis 1806 Prediger in Hamm war, dann Hofprediger in Potsdam wurde und seit 1817 Bischof der preußischen Landeskirche war.

Das Jagdfieber und ein fahrbarer Untersatz

Wer in Hamm auf die Jagd gehen will, kann dies nicht „längs dem Weiher“ tun, etwa im Schatten des Oberlandesgerichts. Es muß schon eine Strecke Weges zurücklegen, wenn auch keine allzu weite. So verfügte um die Jahrhundertwende ein Hammer Zahnarzt über ein prächtiges Revier in der Gegend von Oelde. Dorthin brachte ihn, in noch autoloser Zeit, die zuverlässige Reichsbahn. Mit von der Partie war regelmäßig Karo, ein aufmerksamer Vierbeiner. Den Weg zum Bahnhof kannte er längst. Und so konnte es nicht ausbleiben, daß Karo, manchmal zur Unzeit vom Jagdfieber ergriffen, harmlos tuend von der Oststraße westwärts strebte. Während Herrchen in fremden Zähnen bohrte, gelang es dem Hund, ungesehen durch die Sperre zu schlüpfen. Auf dem Bahnsteig sprang er kurzerhand in den nächstbesten

Zug, der damals wie heute eine für Hunde unleserliche Beschriftung trug.

Nicht jeder Zug fährt nach Oelde. So entdeckte denn irgendwo zwischen Hamm und Münster oder Hamm und Soest ein Schaffner das herrenlose Hundevieh – „Na, du Satan, hast du's wieder mal geschafft?“ murmelte er, griff Karo beim Halsband und sperrte ihn ins Dienstabteil. Wohin der Ausreißer zurückzuliefern war, wußten die Kollegen: Er gehörte dem Doktor auf der Oststraße, und für's Wiederbringen gab es eine gute Zigarre...

Ein anderer weidgerechter und stadtbekannter Jäger, auch er Mediziner, hatte eines Tages, als ihm kein Bock mehr zustand, im Revier eine friedlich schnabulierende Ricke aufs Korn genommen. Mag sein, daß er seiner Hand nicht ganz traute: Aufgelegt stehend schießt

sich's besser als stehend freihändig, und sicher ist sicher. Also wählte er das Verdeck seines Cabriolets als Auflage, zielte, drückte ab, es knallte fürchterlich: Die Ricke schnabulierte weiter. Wohin mochte der Schuß gegangen sein? In Ruhe die Donnerbüchse nochmals geladen – und diesmal war das Wild zur Strecke gebracht.

Leider, und das mußte der tüchtige Schütze erst verdauen, hatte der erste Schuß das Verdeck seines schönen Wagens querüber aufgerissen! So ein Jägerpech!

Es dürfte derselbe Nimrod gewesen sein, der irgendwann zwischen den beiden Kriegen auf dem Hammer Bahnhofsvorplatz ein Bäumchen „annahm“. Mit seinem Kraftfahrzeug, versteht sich. Zu allen Zeiten war es schwierig, an besagter Stelle gegen einen Baum zu fahren. Es standen dort, an der Stra-

ßenbahnhaltestelle nach Süden, bestenfalls drei oder vier Platänen, Bäume im Kindesalter, streichholzdünn. Jahrelang trug also eines dieser Exemplare eine sichtbare Schramme. Liebe Freunde unseres Jägers aber hatten ein Bronzeschildchen gestiftet und es in Augenhöhe darübergeschraubt. Es trug den vollen Namen des Doktors samt Unfalldatum und wurde, als die Rinde es überwuchs, gar noch einmal erneuert. Augenzeugen können noch heute den Tatbestand bescheinigen, auch wenn dort längst statt der Platänen Parkuhren stehen.

v. Sch.



Darum ist guter Rat vor dem Neukauf besonders wichtig. Aber freuen Sie sich: Sie vermeiden in jedem Falle einen Fehlkauf, wenn Sie sich kostenlos im Erdgas-Beratungszentrum im Stadtwerkehaus beraten lassen. Hier bekommen Sie auch Ihr neues Gasgerät zu besonders günstigen Preisen.

Sie wissen doch:

Guter Rat + Günstig-Kauf
erdgas Beratungszentrum
im Stadtwerkehaus



Wir sind Hammer. *Helau.*

Wir geben der Sache den richtigen Schwung!
 Das merken wir an der steigenden Anzahl der Veranstaltungen in Hamm.
 Man setzt sich gern zu uns und mit uns an einen Tisch.
 Mit uns kann man reden.
 Und wir mögen auch ganz gern mal einen.
 Schon mancher sagte zum Abschied:
 „Ich bin ein Hammer“.



Informationen beim Verkehrsamt der Stadt Hamm, Caldenhofer Weg 2a
 und beim Verkehrsverein Hamm e. V., am Bahnhof, 4700 Hamm 1.